

Büggel

2. AUSGABE
19.11.2016



ODER NÜT



FOLLOW US
@UHC_USTER



INTERVIEW RAPHAEL BERWEGER

Raphael Berweger spricht über seine Ziele beim UHC Uster und über die Zeit bei Floorball Köniz.

Seite 8-13

VORSCHAU KOMMENDE HEIMSPIELE

Alles zu den kommenden vier Heimspielen gegen WASA, Thun und Tigers.

Seite 16-18

NLA, U21, U18B IM PORTRAIT

Die Teams im Detail.

Seite 14-15, 22-25

BERICHT YVES KLÖTI

Yves berichtet über seinen Weg zu KuSS.

Seite 6

BERICHT PRAXIS REMOVE

Ein Bericht zur Physiotherapie.

Seite 30-31

OXDOG™



**CONTE SPORTS BEGRÜSST DEN UHC USTER
IN DER OXDOG FAMILIE. AUF EINE ERFOLGREICHE
GEMEINSAME ZUKUNFT!**

www.contesports.ch

www.oxdog.net

conte
SPORTS



«ZWISCHENBILANZ UND AUSBLICK»

Liebe Vereinsmitglieder, Eltern, Sponsoren und Freunde des UHC Uster.

Der alljährliche Sponsorenlauf und die Midnight-Games sind soeben über die Bühne gegangen. Ich bin jedes Jahr wieder aufs Neue sehr erfreut, dass zahlreiche Beteiligte mit viel Einsatz einen grossen Spendenbeitrag erlaufen. Gesamthaft kommt so ein Betrag von rund 30'000 Franken zusammen. Dafür möchte ich allen Spielerinnen und Spielern und natürlich auch den Spendern, oft aus dem familiären Umfeld, danken.

In der Meisterschaft ist für einige Teams die Hinrunde fast schon vorbei, andere haben gerade erst ihr erstes Saisonspiel absolviert. Wie ist es bis jetzt gelaufen? Diese Fragen können nur die Teams, Trainer und Spieler für sich selbst beantworten. Während für einige der «Plausch» im Vordergrund

steht, haben andere die Ausbildung und letztlich auch Punkte im Fokus.

Das NLA-Team hat einerseits gegen Gegner gewonnen, gegen die es in den letzten Jahren regelmässig verloren hat, leider aber auch Punkte gegen direkte Konkurrenten um den Einzug in die Playoffs liegengelassen. Das Rennen um Platz 8 in der Tabelle ist nach wie vor offen – das ist nach meiner persönlichen Wahrnehmung sehr erfreulich.

Das U21-Team konnte sich mit einem sehr erfolgreichen Saisonstart in der vorderen Tabellenhälfte etablieren. Viele Mannschaften liegen eng beieinander, und die Rückrunde verspricht Spannung im Kampf um die vordersten Plätze. Das U18B- und das U16B-Team grüssen von der Tabellenspitze und können so ihr Saisonziel, den Aufstieg in die A-Klasse, aus eigener Kraft erreichen.

Der neue Sponsorenauftritt im Buchholz ist aus meiner Sicht sehr gelungen. Die Banner sehen echt gut aus und wirken viel harmonischer und professioneller als die alten Blachen. Dies kommt auch im Livestream sehr gut zur Geltung. Bis und mit 9. Oktober (nach einem knappen Monat auf Sendung) wurden in der NLA mehr als 150'000 Klicks auf die neue Plattform www.swissunihockey.ch verzeichnet, davon mehr als 10'000 Klicks auf das «UHC Uster TV». Dieses Produkt bietet in Zukunft einiges an Potenzial. Ich empfehle allen, mal einen Livestream anzuschauen. Die Produktion des

«UHC Uster TV» ist fast schon professionell. Das neue Ticketing-System mit den personalisierten «Membercards» hat seine Feuertaufer an der Kasse bestanden. Das Personalisieren der «Membercards» ist zwar mit etwas Aufwand verbunden – wir sind aber in der Lage, Karten innert Wochenfrist nach Bestellung zu liefern.

Für den Vorstand und die Sportkommission beginnt jetzt bereits die Phase der Vorbereitung für die Saison 2017/18. Einer der Schwerpunkte wird dabei die Organisation und die Aufgabenteilung zwischen dem Vorstand und den Kommissionen sein. Ebenfalls wird es auf die kommende Saison hin einige Vakanzes im Vorstand und auch bei den Funktionären geben. Diese müssen wir besetzen können. Wir werden am Infoabend vom 17. Januar 2017 über den aktuellen Stand informieren. Die Einladung erfolgt noch vor Weihnachten.

Ich wünsche allen Spieler/innen und Trainer/innen für die Fortsetzung der Saison 2016/17 Gesundheit, Glück und Erfolg. Denn nichts macht soviel Spass, wie erfolgreich zu sein. Nicht nur den Spielern, sondern auch den Zuschauern, den vielen Freiwilligen, die unseren Verein mit ihrer Arbeit fortwährend unterstützen, und den Sponsoren.

Mit sportlichen Grüssen

Ihr Jörg Ringwald
Präsident UHC Uster

INHALT

KURZNEWS	4	U18	24-25
AUS DEM NORDEN.....	5	U18B, BREITENSPORT	27
MEIN WEG ZUR KUSS ZO.....	6	SENIOREN & JUNIOREN F	28
DER CAPTAIN.....	8-13	PRAXIS REMOVE	30-31
NLA	14-15	U16B, BREITENSPORT.....	32-35
VORSCHAU HEIMSPIELE NLA	16-18	VORSTAND	36
TERMINE & HEIMSPIELE	19	KEHRSEITE	37
POSTER.....	20-21	VORSCHAU & IMPRESSUM	38
U21.....	22-23		

KURZ NEWS



NETWORKING GAMES

Für das Sponsoringkonzept schuf Romano Somazzi letztes Jahr eine neue Art Events - die Networking Games. Der ehemalige Sponso-renapéro steht nun auch Aussenstehenden offen. So entstand ein Event für Gewerbetreibende, Sponsoren und Fans, begleitet von einem «Apéro riche» und einem vertieften Einblick in die Organisation der ersten Mannschaft. Das Team um Samira Schlegel baute diese Idee aus und greift für jedes der drei Networking Games ein neues kulinarisches Thema auf. Das erste Networking Game unter dem Motto «Smörgåsbord – schwedisches Büffet» war ein grosser Erfolg. Mit den Partnern «The Porterhouse» und «Sawasdee» freuen wir uns auf die zwei nächsten Events «british and more» und «Thai Food».



SCHRECKSEKUNDE

Im Spiel gegen die Tigers erlebte das Fanionteam ein Déjà-vu: Oskar Henriksson verletzte sich am Fuss, konnte nicht weiterspielen und musste einige Wochen das Training aussetzen. In den letzten Jahre verletzten sich die skandinavischen Spieler des UHC Uster leider mit einer gewissen Regelmässigkeit. Glücklicherweise zeigte sich Oskar schon bald ohne Krücken im Buchholz. Am vereinsinternen «Plauschturnier» Midnight Games Ende Oktober stand er dann sogar überraschend im Team Schweden in der Aufstellung und erreichte mit seinem «Plauschteam» den Final. Er war aber noch nicht ganz fit, denn die Schweden wurden im Final vom überraschenden Team Tschechien geschlagen.



INFORMATIONSANLASS 17. JANUAR 2017, 19:00 UHR

An der GV 2016 hat Präsident Jörg Ringwald die Überlegungen zu den Anpassungen im Vorstand erläutert. Inzwischen wurden die Thematik in einigen Sitzungen des Vorstand und der Sportkommission konkretisiert und die Umsetzung in die Praxis im Detail besprochen. Der Vorstand möchte alle Mitglieder und Eltern an einem obligatorischen Informationsanlass am Dienstag, 17. Januar 2017, 19:00 Uhr über die Anpassungen in den Gremien des UHC orientieren. Ebenso werden bekannte Vakanzen im Vorstand und bei den Funktionären aufgezeigt. Es ist für das Aufrechterhalten des Tagesgeschäfts und die weitere Entwicklung des Vereins sehr wichtig, dass diese Vakanzen zu Beginn der nächsten Saison lückenlos geschlossen werden können. Nach dem Informationsteil gibt der Vorstand den Interessierten bei einem Apéro Auskunft über Aufgaben und Aufwand der einzelnen Jobs. Die Einladung wird vor Weihnachten erfolgen.



WECHSEL

Stürmer Fabian Meier wechselte diese Saison aus dem NLA-Team in die zweite Mannschaft. Schon als U21-Spieler unterstützte der Ustermer das damalige 3.-Liga-Team an den erfolgreichen Aufstiegsspielen. Mit einem knappen Dutzend Toren ist er in dieser Spielzeit am Erfolg der zweiten Mannschaft nicht ganz unbeteiligt.

AUS DEM NORDEN

In dieser Kolumne schreiben unsere Ausländer abwechslungsweise über ihr Leben in der Schweiz – was ihnen gefällt, was sie stört, überrascht oder wie sie Unihockey hier erleben.

Der Unterhaltungswert des Schweizer Unihockeys hat mich bislang wirklich beeindruckt. Alle Spiele, die ich mir anschaute sowie die Partien, die wir mit dem UHC Uster spielten, boten spannendes und unterhaltsames Unihockey mit vielen Toren. Verglichen mit der Schwedischen Superliga, sind die Matches hier oft interessanter für das Publikum, da schneller und intensiver gespielt wird. Viele schwedische Teams haben ihren taktischen Fokus in letzter Zeit vermehrt auf eine gut organisierte Defensive gelegt. Sie warten deshalb lieber Fehler des Gegners ab, statt ein offensives Spiel aufzuziehen, das unterhaltsam und attraktiv ist. In der Schweiz hingegen gewinnst du eher mit 10:9 als mit 3:2 – das macht als Spieler und als Zuschauer mehr Spass. An den kommenden Herren-Weltmeisterschaften im Dezember wird es interessant sein zu sehen, wie nah die Schweizer den Schweden und Finnen gekommen sind.

Meine ersten Monate in der Schweiz waren sehr zufriedenstellend. Wie Markus in der letzten Ausgabe beschrieb, erkunde auch ich die Natur und die Umgebung, wenn ich die Zeit dazu habe. Ich komme von der schwedi-

schen Westküste, welche im Sommer toll ist. Aber die Natur in der Schweiz ist umwerfend anders. Dass die Alpen nur eine Stunde Autofahrt entfernt sind, ist grossartig, und ich geniesse das sehr. Mir scheint, ihr Schweizer begreift manchmal nicht richtig, wie schön euer Land ist.

Es ist eine sehr attraktive Kombination, hier zu leben und in einer Meisterschaft mit einem so anderen Stil zu spielen. Deshalb kommen meiner Meinung nach momentan einige der besten Spieler der Welt hierhin. Von Spielern wie Johan Samuelsson, Tatu Väänänen oder Rasmus Sundstedt profitiert natürlich auch die Schweizer Liga.

Für mich war es wirklich leicht, mich in der Schweiz und im Verein einzuleben. Die Mannschaft hat mich sehr gut aufgenommen. Hoffentlich können wir euch, den Vereinsmitgliedern und Fans, im Frühjahr die ersten Playoffs der Vereinsgeschichte bescheren. Wir arbeiten hart, um dieses Ziel zu erreichen. Ich glaube, dieser Verein macht viele Dinge richtig – dies wird hoffentlich belohnt!

Wir sehen uns im Buchholz
Euer Oskar Henriksson



OSKAR HENRIKSSON

What's your favourite 90ies song? Wonderwall by Oasis. **What's in your fridge right now?** For some reason, a lot of melons. **Your favourite sport athletes?** Actually, Roger Federer. **How do your fans usually react when they recognize you on the street?** How do people react when they see Justin Beaver, Usain Bolt or Lionel Messi? Yepp, there is the answer. **What's your favourite TV series?** I'm choosing between Homeland and Suits. **Are you a prima donna player?** No I'm more of a «Backchecking»-player. **Who cares most about his unihockeymaterial in UHC Uster?** Easy, Raphael Berweger!

**SPIELERPARTNER
ACCUM WÄRMETECHNIK GMBH**

**FOLGE UNS
@UHC_USTER**

MEIN WEG ZUR KUSS ZO

(Kunst- und Sportschule Uster)

Mein Name ist Yves Klöti. Ich bin 13 Jahre alt und spiele beim UHC Uster in der Mannschaft U16B. Meine Mutter sagt oft, ich sei mit dem Unihockey-Stock zur Welt gekommen. Seit meinem vierten Lebensjahr spiele ich Unihockey. Das habe ich meinem älteren Bruder Jean-Luc zu verdanken; er spielt auch heute noch in Uster bei der Mannschaft U18B.

Zuerst besuchte ich die Unihockey-Schule der FB Riders und durfte schon bald mit den E-Junioren mittrainieren. Das Unihockey machte mir von Anfang an sehr viel Spass. Bei den FB Riders durchlief ich fünf Jahre D-Junioren und danach noch zwei Jahre C-Junioren. Teilweise konnte ich durch das Förderkader auch in der nächst höheren Stufe mitspielen; das machte mir grosse Freude.

Als mein Bruder Jean-Luc zum UHC Uster wechselte, wusste ich genau, dass ich das auch einmal machen möchte. Ich beneidete ihn sehr. Am liebsten hätte ich auch gleich den Verein gewechselt. Meine Eltern und Geschwister meinten jedoch, dass das noch viel zu früh sei – was wahrscheinlich auch wahr war. Ganz unerwartet für mich, wurde ich für die kantonale U15-Selektion aufgeboten. Ich konnte das kaum glauben und war tagelang nervös. Ich war mit Abstand der kleinste und jüngste an dieser Selektion, wurde aber tatsächlich aufgenommen. Die Freude über die Aufnahme in die Auswahl war sehr gross. Dass ich der Jüngste war, war eigentlich nichts Neues für mich. Auch bei den FB Riders war ich meistens der Jüngste, was auch heute bei der U16B noch so ist.

Im Herbst vor einem Jahr entdeckten wir das Inserat über die Info-Veranstaltung der Kunst- und Sportschule ZO in Uster. Meine Eltern schlugen vor, dass wir uns das einmal anhören und anschauen sollten. An diesem Info-Abend in der Reithalle in Uster sassen wir hinter Marc-André Baumann, mit dem wir im Anschluss an die Veranstaltung ins Gespräch kamen. Durch seine Anregung und auch Initiative wurde aus der «Idee Sportschule» die «Tatsache Sportschule». Was na-



türlich, zu meiner grossen Freude, auch ein Wechsel zum UHC Uster bedeutete.

Die KuSS ZO hat diverse Aufnahmebedingungen, etwa dass der Verein gewisse Voraussetzungen miterfüllen muss, was beim UHC Uster der Fall ist. Nun ging es Schlag auf Schlag. In der folgenden Woche durfte ich zwei Probetrainings der U16B besuchen. Nach diesen Trainings war für mich noch klarer, dass ich zum UHC Uster gehen möchte. Nun konnte ich auch meine Eltern und Geschwister überzeugen. Mit dem Wechsel, meinem Aufgebot für die U15-Selektion, einem ausführlichen Motivationsschreiben und diversen Referenzen von ehemaligen und aktuellen Trainern sowie meiner Klassenlehrerin konnte ich meine Bewerbung an die KuSS ZO einreichen. Nun begann für mich eine Zeit des Wartens und Zitterns – bis dann am letzten Tag vor den Frühlingsferien das Couvert mit dem positiven Entscheid zu meiner Aufnahme im Briefkasten lag. Zuvor musste ich noch an ein Gespräch mit Herrn Kressibucher, Beat Hurni und Severin Binkert, um in einem Interview nochmals zu erzählen, wieso ich gerne an die KuSS ZO möchte. Bald darauf war der langersehnte Entscheid da. Ich freute mich sehr, war aber auf einmal auch etwas traurig, dass ich meine Klassenkameraden nicht mehr so oft um mich haben kann. Da wir aber alle

das Schulhaus und die Klasse wechseln mussten, nahm die Vorfreude rasch wieder Überhand. Ganz viele Leute in meiner Familie und meinem Umfeld freuten sich mit mir.

Mittlerweile spiele ich bereits ein Jahr beim UHC Uster und darf sogar bei der U18B im Förderkader mittrainieren. Simon Meier koordiniert die Förderkader und sendet uns jede Woche einen individuellen Wochenplan zu. Mit meinem Schul- und Teamkollegen Claudio aus der 2. Sek darf ich zweimal in der Woche zu einem Morgentraining mit Simon Meier, an dem manchmal auch einige NLA-Spieler dabei sind. Ich habe meinen Entschluss für die KuSS ZO noch nie bereut. Auch wenn der Trainingsaufwand sehr gross ist, macht mir das Unihockey immer noch extrem Freude. Auch wenn ich weiss, dass ich damit einmal kein Geld verdienen kann, habe ich mir grosse Ziele gesteckt. Gerne würde ich einmal in der Nationalmannschaft spielen und Erfahrungen im Ausland, zum Beispiel in Schweden, machen.

Cool wäre es, wenn weitere Unihockey-Spieler eine Ausbildung an der KuSS ZO beginnen würden. Ich kann es nur empfehlen. Anmeldungen an die KuSS ZO: online auf www.sportamt.zh.ch Nachwuchsförderung bis 31. Januar 2017

Yves Klöti



WIE WERDE ICH SCHIEDS- RICHTER BEIM UHC USTER

Abhängig von der Anzahl gemeldeter Teams benötigen wir ca. 15 Schiedsrichter je Saison. Um die Lücken zu füllen, die durch Rücktritte entstehen, suchen wir für die Spielzeit 2017/18 zwei bis vier Grossfeldschiedsrichter.

Als Neuschiedsrichter in Frage kommen Lehrlinge/Studenten, die sich einen Batzen dazuverdienen wollen, oder ehemalige Spieler, die ihren geliebten Sport aus gesundheitlichen oder beruflichen Gründen nicht mehr ausüben können. Natürlich steht es auch unihockeybegeisterten Freunden oder Verwandten offen, sich entsprechend weiterzubilden und diesen interessanten Job zu übernehmen.

Du erhältst eine fundierte Ausbildung von swissunihockey, Unterstützung seitens der Schiedsrichterverantwortlichen, die notwendige Ausrüstung und eine interessante Entschädigung.

Interessiert? Melde dich bei:

Samira Schlegel: samira.schlegel@uhcuster.ch

oder Beat Hurni: beat.hurni@uhcuster.ch



regio

Nah sein, da sein.

GROSSE ERWARTUNGEN

Raphael Berweger gehört unbestritten zu den Hoffnungsträgern des UHCU-Projekts Playoff-Qualifikation 2016/17. Profitieren werden die Ustermer von ihrem Neuzuzug auf alle Fälle. Der ehrgeizige Flügelstürmer bringt nach vier Jahren bei Floorball Köniz einen reichen Erfahrungsschatz zurück ins Zürcher Oberland.

Was sich die Verantwortlichen des UHC Uster von der Rückkehr Raphael Berwegers erwarten, äussert sich schon allein dadurch, dass dem 28-Jährigen auch gleich die Captainbinde anvertraut wurde. Bedenkzeit benötigte «Raphi» nicht. «Der Trainer wollte es so, und für mich war es der richtige Moment.» Trotzdem will er festgehalten haben, ein Spieler wie jeder andere auch zu sein. Generell werde zu viel über einzelne Spieler gesprochen. «Derjenige, der zwar nur wenig zum Einsatz kommt, in diesen Phasen aber seine Leistung bringt, ist genauso wichtig.» Eine Erkenntnis, die Berweger während seiner vier Jahren in Köniz gemacht hat – eine der vielen.

Erst auf Stufe B-Junioren war Raphael beim UHC Uster ins Vereinsunihockey eingestiegen. Unter Esther Bohli kombinierte er sich dazumal noch mit Dominik Bohli und Patrick Schaufelberger durch die gegnerischen Reihen und vertraute auf die Goaliekünste eines Marcel Muster. Alles Namen, die Berweger bis ins NLA-Team des Zürcher Oberländer Vereins begleiteten, nun aber ein paar Ligen tiefer im Herren II aktiv sind. Er ist der einzige dieses Jahrgangs, der sich bis heute auf diesem Niveau halten konnte. «Ich habe dem Sport immer einen grossen Stellenwert eingeräumt, weil mir klar war, dass die Karriere zeitlich begrenzt ist. Ich wollte unbedingt etwas erreichen. Ich bin ein ehrgeiziger Typ.» Allerdings hat Berweger auch Verständnis dafür, dass dies nicht jedem möglich ist. Es werde auch im Unihockey immer schwieriger, Spitzensport und Ausbildung/Beruf aneinander vorbeizubringen. «Eine gute Planung ist unabdingbar. Ich verstehe es, wenn es aufgrund des Berufs nicht funktioniert, finde es aber schade, wenn sich jemand nicht durchbeissen will oder kann.»

VIER JAHRE IN BERN

Einen wegweisenden Entscheid fällt Raphael im Jahr 2012, als er seinen Bankberuf an den Nagel hängte und in Magglingen das Studium der Sportwissenschaften aufnahm. Dies war gleichbedeutend mit dem Umzug nach Bern sowie dem Wechsel zu Floorball Köniz, wo er die nächsten vier Saisons spielen sollte. «Ich wollte mir damals auch innerhalb der NLA ein neues Ziel setzen. Ich habe gewusst, dass mir der Wechsel gut tun wird. Ich wollte in den Playoffs spielen, Titel gewinnen! Der grosse Dominator der Szene war zu jener Zeit Wiler-Ersigen, aber ich wusste, dass ich bei Köniz grosse Perspektiven haben werde. Es ging mir auch darum, ein anderes Team und eine andere Mentalität kennenzulernen.»

Der persönliche Aufwand wurde mit den Wechseln von Beruf zu Studium und von Uster zu Köniz nicht geringer – im Ge-

genteil. Während in Magglingen praktische Ausbildung etwa in Klettern, Geräteturnen, Orientierungslauf oder Tanzen anstanden, galt es, sich bei Floorball Köniz teamintern durchzusetzen. Berweger nahm die Herausforderung an, ohne sich selber über Gebühr unter Druck zu setzen. «Ich war mir bewusst, dass es etwas Zeit braucht, bis ich in einem neuen Team meine Leistung bringen kann. Hilfreich war, dass ich bei Köniz sehr gut aufgenommen wurde, obwohl der Konkurrenzkampf auf meiner Position bereits im Training sehr gross war; aus Uster hatte ich das so nicht gekannt.» Während dieser Zeit machte Berweger jene grundlegenden Erfahrungen, die nun seinem Stammteam zugute kommen sollen. «Ich habe mich in Köniz selber besser kennengelernt, habe die Erfahrung gemacht, dass es nicht reicht, einfach gut Unihockey zu spielen, sondern erkannt, was es dazu braucht, ein sehr guter Spieler zu werden.» Neben einer genauen Wochenplanung mit klar definierten Erholungsphasen – «damit man am Wochenende für eine Doppelrunde bereit ist» – gehören auch die richtige Ernährung und die Abläufe vor einem Spiel dazu. Raphael hat schnell gelernt. Als die Könizer Ende Saison 2012/13 zu den Playoff-Finalspielen gegen Alligator Malans aufliefen, in denen Berner schliesslich mit 4:1-Siegen unterliegen sollten, war der Zürcher Oberländer Stammspieler in der zweiten Linie.

DER CAPT

CUPSIEG UND VERLORENER SUPERFINAL

In Köniz lernte Berweger auch hartes Brot zu essen, aber ebenso, dass mit solchen schwierigen Phasen der eigene Erfahrungsrucksack weiter gefüllt wird. Dazu zählt die zweite Saison im Berner Vorortsclub. «Da habe ich nicht gut gespielt und die Erwartungen sicher nicht erfüllt.» Erkenntnis: Nicht gleich alles über den Haufen werfen, sondern die Ruhe bewahren und weiter an den Details feilen. Die harte Arbeit zahlte sich aus. In der dritten Saison platzte der Knoten endgültig. Mit Manuel Maurer und Christian Kjellman bildete er eines der gefährlichsten Sturmtrios der Liga. Zusammen wirbelten die drei Offensivkräfte gegnerische Verteidigungen Mal um Mal durcheinander. «Diese Linie war der Wahnsinn; wir verstanden uns fast blind.» 50 Skorerpunkte und etliche entscheidende Tore waren die Folge. Den grossen Lohn heimste Raphi am 5. März 2016 ein, als er in der Berner Wankdorfhalle mit einem 7:3-Sieg gegen den Grasshopper-Club die Cup-Trophäe in die Höhe stemmen konnte. «Das war für den Verein wie für mich sehr wichtig. Im Viertel- und Halbfinal hatten wir mit Malans und Wiler-Ersigen bereits zwei Schwergewichte bezwungen. So wusste ich, dass ein Erfolg auch gegen GC möglich ist. Ich habe mir selber gesagt, dass das jetzt mit einem Titel einfach gelingen muss. Der Gewinn des Cupfinals war dann auch ein wirklich cooles Erlebnis. So im Rampenlicht zu stehen, macht Freude.»

Fortsetzung nächste Seite.

AIN

VON PHILIPP WYSS





Wie nahe Freude und Enttäuschung beieinander liegen, erfuhr Berweger nur 56 Tage später beim Superfinal, ebenfalls wieder gegen die Hoppers. Das grosse Schockerlebnis traf den Ustermer in Berner Diensten jedoch bereits ein paar Tage vor dem Anpfiff, als ihm Coach René Berliat eröffnete, dass er nicht zur Startformation gehören werde. «Die ersten zwei Tage nach der Mitteilung waren schlimm, ich wusste nicht warum es nicht klappen sollte. Irgendwie merkte ich dann aber auch, dass das Team über allem steht und es nicht um mich geht. So freute ich mich für die, welche spielen konnten und im Schlussdrittel kam ich dann ja doch noch zum Einsatz.» Nach dem inferioren Mitteldrittel seiner Kollegen war der Meisterzug jedoch bereits so gut wie abgefahren; die Stadtzürcher siegten schliesslich mit 10:8. Dies nach einer nahezu perfekten Saison der Könizer, die man mit dem allerersten Meistertitel hätte krönen können, ja eigentlich hätte müssen. «GC hat aus der Phase, als es ihm gut lief, maximal Kapital geschlagen. Wir waren in diesem zweiten Drittel mental nicht in Kloten (Spielort des Superfinals), ja nicht mal im Bus nach Kloten. Aber das ist nun mal die Gefahr, wenn der Titel in nur einem Match ausgespielt wird.» GC sei zum richtigen Zeitpunkt bereit gewesen. Selber habe man nach der 4:1-Führung nach dem ersten Drittel im Unterbewusstsein wohl drei bis fünf Prozent nachgelassen und sei hart dafür bestraft wor-

den. «Das war vielleicht eine einmalige Chance. Es dauerte extrem lange, bis ich diese Niederlage verkraftet hatte. Ehrlich gesagt fuchst es mich heute noch.»

NEUES ZIEL MIT DEM UHC USTER

Nach dem Abschluss des Studiums in Magglingen stellte sich für Berweger auch die Frage nach dem weiteren Verlauf seiner sportlichen Karriere. Nachdem sich ein zuerst beabsichtigter Verbleib bei Floorball Köniz als unrealistisch herausgestellt hatte (siehe Interview auf den beiden folgenden Seiten), lag eine Rückkehr zum Stammverein in Uster nahe, nicht zuletzt auch deshalb, weil dieser mit Ambitionen in die Saison 2016/17 startete. «Der Verein hat sich mit der Playoff-Qualifikation ein hohes Ziel gesetzt. Die Qualität dazu haben wir. Jetzt kommt es darauf an, ob auch jeder einzelne versteht, um was es geht. Denn es existiert kein Playoff-Schalter, den man einfach drücken kann. Auch die anderen Teams schlafen nicht; in die Playoffs wollen eigentlich alle.» Der UHC Uster der Saison 2016/17 sei ein neues und junges Team. «Es wird davon abhängen, wie schnell wir es schaffen, die nötige Konstanz aufs Feld zu bringen. Wir müssen unseren Level über 60 Minuten halten können, in spielerischer wie kämpferischer Hinsicht. Nur so werden wir auch die engen Spiele gewinnen, bei denen Nuancen über Sieg oder Niederlage entscheiden.»



Spitzname: Raphi, Rapha **Geburtsdatum:** 21.04.1988 **Grösse/Gewicht:** 173cm, 74kg **Beruf:** Sportwissenschaftler/
Kaufmann **Zivilstand:** verheiratet **Rückennummer:** 20 **Ausleger:** rechts **Bevorzugte Position:** Flügel
Traumblock: Tor: Samuel Thut Verteidiger: Thomas Aellig, Christian Ledergerber Center: Simon Beerli Flügel: Raphael
Berweger, Manuel Maurer **Stationen als Spieler:** UHC Uster, Floorball Köniz **Statistik:** Insgesamt 293 Punkte
(180 Tore, 113 Assists), in 252 Spielen (9 Saisons) **Lieber mit als gegen:** Florian Kuchen **Kann ich besser als andere:**
Griffbänder wechseln

INTERVIEW

Deine Rückkehr zum UHC Uster auf die Saison 2016/17 war keine Selbstverständlichkeit. Zuerst war ein Verbleib bei Floorball Köniz beabsichtigt. Weshalb nun trotzdem der Klubwechsel?

Ich bin nach dem Abschluss meines Studiums im März dieses Jahres wieder nach Uster gezogen. Meine Frau und ich haben unsere Familien und gute Freunde vermisst, sie leben hier in der Region. Inzwischen arbeite ich auch zu 80 Prozent als Sportadministrator der Pro Senectute in Zürich. Trotzdem war ursprünglich eigentlich geplant, dass ich bei Floorball Köniz weiterspielen werde. Als Knackpunkt hat sich dann das Pendeln zwischen Uster und Bern herausgestellt. In der langen Playoffphase wurde mir bewusst, dass dieser Reiseaufwand während einer ganzen Saison zu gross sein wird, zumal ich meist noch in den Hauptverkehrszeiten in den überfüllten Zügen unterwegs war, was man nicht wirklich zur Erholung nutzen kann.

Da ich schon im Voraus geahnt hatte, dass dies eine Schwierigkeit darstellen könnte, hatte ich mir auch einen Plan B zurechtgelegt und bereits erste Gespräche mit UHC-Sportchef Thomas Schwarz geführt. Ich war auch mit Florian Bolliger im Austausch, denn für mich war es im Fall eines Wechsels wichtig, dass auch er zum UHC Uster stösst. Als das geritzt war, war es einfach, die neue Herausforderung in der alten Heimat anzunehmen. Nun kann ich mir nach dem Cupsieg und dem Superfinal mit Köniz mit dem UHC Uster wieder neue Ziele setzen.

Trotzdem bleibst du Floorball Köniz noch als Funktionär im Nachwuchsbereich Kinderunihockey erhalten?

Bei Köniz hatte ich sehr bald damit begonnen, die D-Junoren zu trainieren. Ende der Saison 2014/15 suchte der Club jemanden, der den Kinderunihockeybetrieb koordiniert und plant. Dabei handelte es sich um eine 15-Prozent-Stelle. Ich hatte mit meinem Sportstudium und meinem J&S-Werdegang die richtigen Voraussetzungen dafür. Die Aufgabe war denn auch äusserst spannend. Ich habe ein Konzept mit klarer Zielvorgabe erstellt, in dem den Trainern aufgezeigt wurde, was sie auf welche Weise in den Trainings vermitteln sollen, um die individuelle Entwicklung der Kinder fördern zu können. Das bedingte viele Trainingsbesuche und Gespräche, weil nicht jeder Trainer denselben Ausbildungsbackground hatte.

Ein Kernpunkt ist, dass man mit Kindern sehr viel polysportiv arbeitet und die verschiedenen Sinne aktiviert. Sie sollen im Unihockey auch auf verschiedenen Positionen eingesetzt werden, was dazu verhilft, ein kompletter Spieler zu

werden. Es gilt daneben aber auch, möglichst früh die wichtigen technischen Feinheiten wie das Stickhandling zu trainieren. In Köniz wird den Spielern das taktische Verhalten ab der U14 eingetrichtert. Auch im Training des NLA-Teams werden immer wieder die Positionen gewechselt. Ich selber hatte nie eine solche Ausbildung und nach meinem Wechsel zu Köniz entsprechenden Aufholbedarf in Sachen Technik und taktisches Verständnis. Nach meinem Umzug nach Uster führe ich die Kinderunihockey-Funktion in Köniz nur noch in reduziertem Rahmen aus. Sie beschränkt sich inzwischen auf rein administrative Aufgaben wie Trainereinteilungen und Teammeldungen.

Seit den Playoffs 2015/16 schwingt in Köniz wieder René Berliat das Trainerzepter. Wie hast du «Mr. Floorball Köniz» erlebt?

René ist eine absolute Institution in Köniz. Er hat vor Jahren schon System und Disziplin in den Verein gebracht. Er hat als Erster geschnallt, dass ab der U14 ein Konzept notwendig ist. Wenn heute bei Floorball Köniz ein NLA-Spieler ausfällt, kann er problemlos durch einen U21-Spieler ersetzt werden. René ist der verantwortliche Faktor für die Erfolge dieses Vereins. Ich habe ihn erst kennengelernt, als er im Frühjahr 2015 nach der Entlassung von Tomas Trnavsky wieder den Trainerposten des NLA-Teams übernommen hatte. Er ist ein äusserst direkter Mensch. Wenn ihm was nicht passt, weisst du das nach wenigen Sekunden. Er macht dir aber auch klar, dass seine Kritik nicht auf die persönliche Ebene zielt. Ich wusste bei René immer, woran ich war. Ihm geht es immer um den Erfolg des Teams. Dazu gehört auch, dass er die Mannschaft vor einem Spiel immer so zusammenstellt, wie er es im Moment für richtig hält. Das kann für den einzelnen Spieler auch mal eine unangenehme Überraschung bereithalten, wie in meinem Fall, als ich als Stammspieler im Superfinal die ersten beiden Drittel nicht zum Einsatz kam.

Rückblickend habe ich nie soviel gelernt, wie in den anderthalb Jahren unter René Berliat. Er verfügt über eine ansteckende Besessenheit und vermag den absoluten Leistungssportgedanken zu vermitteln. Er macht dir klar, dass je mehr du investierst, umso mehr zurückkommst. Dazu gehören halt auch die vom Trainerstab kontrollierten Übungen im Krafraum oder die mit theoretischen Ausführungen verlängerten Trainingssessions. Daneben stimmen aber auch die Rahmenbedingungen. Beispielsweise war in jedem Training ein Physiotherapeut mit dabei. René versteht es, rund um sich ein Team aufzustellen, das seine Visionen teilt und dementsprechend an einem Strick zieht.

War ein Engagement im Ausland nie ein Thema?

Ich habe diese Möglichkeit immer offen gelassen. Meine Frau spricht aufgrund der Herkunft ihrer Mutter fließend Finnisch. Ich hatte sogar mal einen halbjährigen Kurs besucht, musste dann aber aufgrund der Komplexität aufgeben (lacht). Konkret wurde das Thema aber nie. Ich hatte zwar einmal ein Angebot eines finnischen Clubs, aber das war gerade zu jenem Zeitpunkt, als mein Wechsel zu Köniz anstand. Das Studium hatte da Vorrang.

Du hast als Rückkehrer zum UHC Uster gleich die Captainbinde umgehängt erhalten; dementsprechend gross sind die Erwartungen an dich. Wie siehst du selbst deine Rolle im Team, damit es mit der Vorgabe Playoff-Qualifikation klappt?

Natürlich habe ich jetzt in Uster eine etwas andere Rolle als zuvor in Köniz. Ich weiss, dass ich in diesem jungen Team eine gewisse Leaderfunktion habe, weniger jetzt wegen der Captainbinde, als vielmehr wegen meiner Erfahrung. Ich denke, nach vier Jahren auf hohem NLA-Niveau bin ich heutzutage in der Lage, die Situation auf dem Feld richtig einzuschätzen und entsprechend zu reagieren. In erster Linie muss ich natürlich mit meiner eigenen Leistung im Spiel überzeugen. Diesbezüglich bin ich jeweils sehr selbstkritisch. Daneben möchte ich auch dazu beitragen, dass sich die Spieler in diesem Team wohlfühlen; das fördert die Leistung automatisch.

Wir haben wie gesagt viele relativ junge und unerfahrene Spieler im Team, die noch etwas Zeit benötigen, um ihr höchstes Level zu erreichen. Da helfe ich gerne mit. Notwendig dazu ist bei jedem einzelnen die richtige Einstellung und der Willen zum Lernen, der Willen zur Verbesserung. Das ist die Grundvoraussetzung für den Erfolg. Wir haben junge Spieler wie Tobias Ledergerber oder Nicola Heierli, die bereits wichtige Rollen bei uns einnehmen. Sie haben verstanden, dass sie in jedem Training und in jedem Spiel Vollgas geben müssen und verdienen sich so ihre Spielzeit.

Ein wichtiger Aspekt ist aber auch, den Jungen zu erlauben, Fehler zu machen. Jeder Lapsus ist eine Erfahrung und bringt dich einen Schritt weiter. Den Jungs das klarzumachen, gehört auch zu meinem Job. Allerdings muss ihnen auch jederzeit vor Augen gehalten werden, dass es ohne eiserne Disziplin, auch neben dem Spielfeld, etwa im Kraftraum, nicht geht. Auf NLA-Niveau reicht es selten, nur noch eine herausragende Fähigkeit zu besitzen. Die Einstellung zum Sport muss stimmen. Die Anforderungen an die Spieler sind in den letzten Jahren weiter gestiegen. Diesen Aufwand muss du auf dich nehmen, wenn du als Spieler reüssieren willst, was die erste Voraussetzung für den Erfolg des gesamten Teams ist.

Wie bist du mit dem bisherigen Saisonverlauf nach sieben gespielten Runden zufrieden?

Die Tabelle lügt nicht. Wir stehen zurzeit mit neun Punkten auf dem Platz (Rang 9), den wir verdient haben. Die Teams liegen nahe beieinander, und die Qualifikation dauert noch lange. Es geht darum, dass wir uns stetig weiterentwickeln und unseren Ansprüchen genügen können. Klappt das, bin ich davon überzeugt, dass wir unsere Ziele erreichen werden.





NLA

remove
Bewegung im Gleichgewicht

energie
uster
Jeden Tag.

S
SCHERRER

AUTO
DISCOUNT
USTER

SAISONSTART

Mit zehn Punkten aus acht Spielen ist man nach einem Drittel der Saison dem letztjährigen Wert (Total 14 Punkte nach 22 Runden) jetzt schon recht nahe und liegt zur Nationalmannschafts-Pause auf dem 7. Rang. Trotzdem fühlt sich der Saisonstart eher durchzogen an.

Die Niederlage zum Saisonstart in St. Gallen musste zuerst verdaut, konnte aber mit ansprechenden Auftritten gegen Köniz, Thun und Kloten wieder etwas korrigiert werden. Das Spiel zum Abschluss der Startphase in Sumiswald war dann wieder eine Niederlage der Kategorie „sehr ärgerlich“. Überhaupt scheint das NLA-Team die

Konstanz – auch in den einzelnen Spielen – noch nicht gefunden zu haben. Während in einem Drittel sogar der Vizemeister Floorball Köniz eingeschnürt werden kann, wollen in einem anderen Drittel die Tore nicht fallen, und die gegnerischen Konterangriffe führen zu häufig zu Gegentoren.

Überhaupt scheint es, dass nur noch wenige Teams in der NLA gewillt sind, das Spieldiktat zu übernehmen und vom Gegner das Spiel mit Ball fordern. Einzig Schweizermeister GC liess sich diesbezüglich im Buchholz nicht lumpen und war offensiv wie auch defensiv ein dominanter Gegner. Dass die Ustermer auch gegen Gegner wie Köniz, Chur oder Langnau zu viel Ball-

besitz und hohem Spielanteil kommen, ist noch etwas ungewohnt. So ist das Offensivspiel häufig recht ansehnlich, aber noch zu wenig druckvoll. Oder die vielzitierte Fehlerquote ist aufgrund des angeschlagenen Spieltempos noch zu hoch, wie die Kontergegentreue aufzeigen.

Die lange Zeit abwesenden Fabian Steiger (Krankheit) sowie Oskar Henriksson (Verletzung) sollten nach der Oktoberpause wieder voll einsatzfähig sein. Die «neue Breite» im Kader sollte der Buchholz-Truppe zu Gute kommen: Bis zur WM-Pause (im Dezember weilt die Nationalmannschaft an der WM in Riga) stehen in kurzer Zeit vier Meisterschaftsspiele an.

NR.	NAME	T	A	P
88	Kulmala	2	14	16
87	Hummer	14	1	15
20	Berweger	5	3	8
5	Bolliger	2	4	6
70	Suter	3	2	5
41	Urner	3	1	4
21	Bolliger	2	2	4
10	Henriksson	2	2	4
95	Ledergerber	1	1	2
22	Heierli	1	1	2
11	Diem	2	0	2
74	Scherrer	0	1	1
12	Kellermüller	0	1	1
4	Schläppi	0	1	1
68	Hafner	0	0	0
27	Büsser	0	0	0
19	Steiger	0	0	0
17	Gallati	0	0	0
14	Aellig	0	0	0
6	Nideröst	0	0	0

Stand 10.11.16

Wer hat den grössten Materialverschleiss? Raphael Berweger, der Stock muss perfekt sein

Wer kriegt nie genug zu essen? Remo Gallati, du bist nicht du, wenn du hungrig bist.

Wer hat den schönsten Schnauz? Basile Diem

NR	TORHÜTER	JG	SPIELERPARTNER
46	Holenstein David	1991	
38	Tschopp Christoph	1991	Thebit GmbH

VERTEIDIGER

14	Aellig Thomas	1984	ewp Ingenieure / Planer / Geometer
21	Bolliger Florian	1990	Auto Discount Uster AG
22	Heierli Nicola	1997	SPAETER Nänikon AG
95	Ledergerber Tobias	1995	FormInvest AG
74	Scherrer Nino	1993	Scherrer Metec AG
4	Schläppi Toni	1991	Unbekannt
19	Steiger Fabian	1989	Hirzel Generaunternehmung AG

CENTER

10	Henriksson Oskar	1991	Accum Wärmetechnik GmbH
6	Nideröst Florian	1996	Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG
17	Gallati Remo	1992	Nüssli AG
70	Suter Simon	1991	Girsberger & Sieber AG

FLÜGEL

20	Berweger Raphael	1988	Diem Optik, Rüegg Gartendesign GmbH
5	Bolliger Silvan	1992	Silvans grösster Fan, d' Sylvia
27	Büsser Gabor	1993	Schulthess Klinik Zürich
11	Diem Basile	1992	
68	Hafner Florian	1994	www.kasuma.ch
87	Hummer Manuel	1992	Meierzosso AG
12	Kellermüller Sandro	1996	TT Türenfabrik Turbenthal AG
88	Kulmala Markus	1993	Accum Wärmetechnik GmbH
41	Urner Anjo	1992	Biplast AG

STAFF

Meier Simon	Headcoach	Attiger Markus	Betreuer
Schwarz Thomas	Sportchef	Lemberger Ulrich	Team-Arzt
Ambühl Urs	Assistenzcoach	Tuma Barbara	Physiotherapie
Widler Christoph	Assistenzcoach		



**BESCHTI-BUUDE
CUP**

Zürcher Oberländer Unihockey Firmmenturnier

Samstag / Sonntag, 20. / 21. Mai 17

Sporthalle Buchholz, Uster

ANMELDUNG: www.uhcuster.ch/de/events/buudecup.htm



KADER UHC WALDKIRCH ST. GALLEN

TORHÜTER

39	Dominic Jud	1988
95	Raphael Schmied	1995

VERTEIDIGER

4	Roman Brülisauer	1992
15	Stefan Meier	1991
21	Manuel Büsser	1994
22	Moreno Sonderegger	1994
24	Andrin Flüeler	1993
26	Lukas Sutter	1993
33	Dominik Langenegger	1991
44	Thomas Mittelholzer	1991
73	Ondrej Houra	1989
99	Jeanot Eschbach	1989

STÜRMER

8	Nico Conzett	1996
10	Chris Eschbach	1991
12	Marc Stieger	1995
17	Sandro Büchel	1991
20	Louis Pfau	1994
25	Robin Eggenberger	1995
27	Roman Mittelholzer	1992
51	Dominik Alder	1999
66	Michael Sutter	1995
68	Jan Kralik	1987
71	Julian Alder	1997
97	Michael Schiess	1997

UHC USTER VS UHC WALDKIRCH ST. GALLEN 19.11.2016 / 17:30 / SPORHALLE BUCHHOLZ USTER

Sieben Punkte aus den ersten acht Runden resultieren bei den Ostschweizern. Dank einem furiosen Schlussdrittel im Startspiel gegen Uster und dem darauffolgenden Auswärtssieg in Thun ist der Start in die Saison vollauf geglückt. Anschliessend kam das Team von Fabian Arvidsson nicht mehr ganz so auf Touren und konnte einzig noch einmal gegen Chur in der Verlängerung punkten. Die Olmastädter überzeugen defensiv-kämpferisch und suchen ihr Glück mit schnell vorgetragenen Kontern. Wenn die Stimmungsmannschaft in Fahrt ist, können sie jedoch jeden Gegner vor Probleme stellen.

TIPPSPIEL

Nico Scalvinioni
Uster : WASA
7:4

Raphael Schoch
Uster : WASA
7:2

Björn Senti
Uster : WASA
8:4

Jonas Rebsamen
Uster : WASA
8:5



DAMIAN KELLER

CHEFREDAKTOR UNIHOCKEY.CH



DAVID JANSSON

COACH CH-NATIONALMANNSCHAFT



NICO SCALVINONI

NATIONALSPIELER, DALEN (SWE)

Vor der Saison wurde der UHC Waldkirch-St. Gallen von den Experten praktisch auf Rang 13 der Zwölferliga gesetzt. Aber Achtung: Die Ostschweizer machen ihre Sache auch ohne klingende (Ausländer-)Namen gar nicht so schlecht und nutzen Fehler des Gegners mit gefährlichen Kontern gerne aus. Für Uster gilt daher: Fehler vermeiden, WaSa keine Tore schenken – und drei Punkte einfahren.

Fabian Arvidsson hat mir gesagt, dass die Stimmung letztes Jahr bei WaSa immer sehr gut war. . Angesichts so vieler Niederlagen ist das beeindruckend und auch ein sehr positives Zeichen dafür, dass Arvidsson seine Arbeit wahrscheinlich gut macht. Kommt etwas Neues von WaSa in dieser Saison? Es ist meiner Meinung nach gut, wenn die anderen Teams gegen WaSa nachdenken müssen, um zu gewinnen. Chris Eschbach schießt wie immer viele Tore, und WaSa hat diese Saison schon ein paar sehr gute Leistungen gezeigt.

Nach der Schlappe im Startspiel gegen WaSa, in welchem sich die Ustermer sicher drei Punkte versprochen, sehnen sie nach einer Revanche vor heimischem Publikum. Uster verfügt über das bessere Kader und will seine Playoffambitionen unter Beweis stellen. Will man das erste Mal in der Klubgeschichte die Playoffs erreichen, sind das die Spiele, die man gewinnen muss. Mit einer konzentrierten Leistung sollte dies auch kein Problem sein.



KADER UHC THUN

TORHÜTER

33	Marcel Straubhaar	1992
69	Thomas Fankhauser	1989

VERTEIDIGER

4	Adrian Saurer	1990
5	Roman Stauffer	1989
11	Christian Amstutz	1990
18	David Brügger	1995
19	Luca Sigrist	1994
24	Raphael Stoll	1991
28	Michael Fankhauser	1991
30	Ryan Winkler	1987

STÜRMER

8	Maurice Thomas	1990
9	Dominik Habegger	1996
13	Thomas Kropf	1989
14	Marcel Obi	1988
15	Oliver Stulz	1995
16	Matti Taurama	1986
29	Johan Börjegren	1991
75	Jonas Wettstein	1986
87	Sven Kummer	1995
89	Cedric Fröhlich	1989
90	Alexander Frey	1990
91	Florian Witschi	1991
92	Jürg Götti	1992



UHC USTER VS UHC THUN

07.01.2017 / 20:00 / SPORTHALLE BUCHHOLZ USTER

Der Saisonstart des UHC Thun ist nicht geglückt. Nur ein Punkt – auswärts in Chur – haben die Berner Oberländer bisher ergattert. Die grosse Defensivstrategie des neuen schwedischen Trainers Andreas Lindström scheint noch nicht aufgegangen zu sein. Einzig der vorletzte Grünenmatt hat noch mehr Gegentore als Thun kassiert. Auf den längeren Ausfall des Finnen Taurama wurde mit der Verpflichtung des schwedischen Offensivspielers Johan Börjegren reagiert. Im Berner Oberland peilt man weiterhin die Playoffs an!

TIPPSPIEL

Nico Scalvinioni
Uster : Thun
8:2

Raphael Schoch
Uster : Thun
8:3

Björn Senti
Uster : Thun
10:3

Jonas Rebsamen
Uster : Thun
10:1



**DAMIAN
KELLER**

CHEFREDAKTOR UNIHOCCY.CH

Wer in die Playoffs will, muss gegen Thun zu Hause drei Punkte holen. Alles andere gilt als nicht erfüllt. Der langsam ins Alter kommende Stamm der Berner Oberländer erreicht zwar immer noch eine gewisse Qualität, aber die Zeichen stehen derzeit auf Abstiegsplayoffs gegen einen ambitionierten B-Ligisten. Vielleicht Usters letztes Duell mit Thun für längere Zeit?



**DAVID
JANSSON**

COACH CH-NATIONALMANNSCHAFT

Thun hat mit Andreas Lindström einen neuen Trainer aus Schweden geholt. Was bedeutet dies für das Thuner Spiel? Wird es anders aussehen als letztes Jahr? Maurice Thomas ist unberechenbar und Cedric Fröhlich ist spielintelligent. Alexander Frey und Thomas Kropf schießen immer Tore. Jonas Wettstein ist ein sehr cleverer Spieler. Das Auswärtsspiel gegen Thun ist nie beliebt gewesen, wegen dem Parkett-Boden. Die Saison hat für Thun schwierig begonnen – mal schauen wie es weitergeht!



**NICO
SCALVINONI**

NATIONALSPIELER, DALEN (SWE)

Im Thuner Hexenkessel zu spielen, ist nicht einfach. Dies zeigte das eher knappe 5:8 im Hinspiel. Ein Sieg über das beinahe punktelose Thun ist also Pflicht, auch wenn diese Spiele alles andere als einfach sind. Gewinnen zu müssen, liegt nicht allen Teams. Ich glaube aber, dass die neu verpflichteten Raphael Berweger und Florian Bolliger ihre Erfahrungen einbringen und ihr Team zu einem sicheren Sieg führen werden.



UHC USTER VS TIGERS LANGNAU
08.01.2017 / 17:00 / SPORTHALLE BUCHHOLZ USTER

Mit Johan Samuelsson haben die Tigers Langnau zu Saisonbeginn wohl einen der komplettesten Unihockeyspieler der Gegenwart verpflichten können. Und Samuelsson hat in Biglen eingeschlagen. Obwohl nicht als begnadeter Skorer bekannt, hat er bis zur Nationalmannschafts-Pause schon 27 Punkte (davon 22 Assists) gesammelt. Auch weitere Langnauer Spieler konnten davon profitieren. Der Name Ivan Brechbühl war wohl über das Emmental hinaus nur den Unihockey-Insidern ein Begriff. Der Langnauer Stürmer ist aber aktuell mit 19 Toren der beste Schütze der NLA – selbstverständlich immer an der Seite von Johan Samuelsson. Zwischenfazit nach acht Runden: Rang 4 mit 16 Punkten.



KADER
KLOTEN-BÜLACH JETS

TORHÜTER		
33	Jürg Siegenthaler	1989
74	Curdin Furrer	1991

VERTEIDIGER		
2	Micha Baumgartner	1996
13	Lucas Schlegel	1994
17	Stefan Siegenthaler	1991
24	Dario Langenegger	1989
28	Christian Beer	1990
81	Yannick Bärtschi	1994
88	Martin Mosimann	1996

STÜRMER		
4	Johan Samuelsson	1988
5	Yannik Aeschlimann	1993
6	Joel Willi	1993
8	Thomas Gfeller	1994
9	Micha Strohl	1996
10	Kevin Kropf	1995
11	Simon Steiner	1996
16	Yannick Glauser	1993
19	Jonas Guggisberg	1996
20	Carlo Engel	1994
21	Joel Krähenbühl	1985
44	Anton Samuelsson	1987
73	Andrin Hollenstein	1997
91	Ivan Brechbühl	1991

TIPPSPIEL

Nico Scalvinioni
Uster: Tigers
3:6

Raphael Schoch
Uster: Tigers
4:6

Björn Senti
Uster: Tigers
7:6

Jonas Rebsamen
Uster: Tigers
6:7n.V.



DAMIAN KELLER

CHEFREDAKTOR UNIHOCCY.CH

Es gibt kaum Spiele, bei denen Prognosen so schwierig sind wie bei jenen gegen die Tigers. Man weiss nie genau, was von den Emmentalern kommt – vor allem auswärts. Aber es lohnt sich auf jeden Fall, für einige Minuten einfach mal nur Johan Samuelsson bei der Arbeit zu beobachten. Der schwedische Nati-Captain macht auf dem Platz alles richtig. Ein Genuss.



DAVID JANSSON

COACH CH-NATIONALMANNSCHAFT

Klar kann man nicht eine Einschätzung zu den Tigers machen, ohne die Samuelssons zu erwähnen. Johan ist ein Superstar, Anton ist auch sehr gut. Stürmer Andrin Hollenstein und Verteidiger Stefan Siegenthaler sind zwei Rechtsausleger, die über sehr gute Skills verfügen. Brechbühl schießt neben Johan Samuelsson viele Tore. Es wird dieses Jahr schwierig werden, gegen die Tigers zu gewinnen – vor allem wenn Johan Samuelsson weiterhin so viele Punkte verbucht, wie er das bis jetzt macht.



NICO SCALVINIONI

NATIONALSPIELER, DALEN (SWE)

In der Tabelle liegen die Tigers nur gerade vier Punkte vor dem UHC Uster (Stand 7.11.). Es kommt also zu einem klassischen Sechs-Punktespiel in der Ustermer Buchholz-Halle. Mit Floorball Köniz konnte man zu Hause bereits einem der «Grossen» ein Bein stellen und wichtige Punkte im Kampf um die wohl zwei offenen Playoffplätze ergattern. Der Tiger ist noch zahm und Punkte liegen für den UHC Uster durchaus in Reichweite, sofern man die erste Linie um Superstar Johan Samuelsson in den Griff bekommt.

Termine / Heimspiele

November 16

19.11.	Herren 2	UHC Uster	UHC Sarganserland II
	NLA	UHC Uster	UHC Waldkirch-St. Gallen / Networking Games
	U21	UHC Uster	Tigers Langnau
	D2-Junioren	UHC Uster	Lions Meilen I
		UHC Uster	Pfannenstiel Egg II
	D4-Junioren	UHC Uster	RD March-Höfe Altendorf II
		UHC Uster	FB Riders DBR I
20.11.	U14	UHC Uster	Jump Dübendorf
26.11.	U21	UHC Uster	UHC Waldkirch-St. Gallen
	Herren 2	UHC Uster	STV Berg

Dezember 16

03.12.	U18	UHC Uster	RD March-Höfe
04.12.	U21	UHC Uster	HC Rychenberg Winterthur
17.12.	U18	UHC Uster	UHC Sarganserland

Januar 17

07.01.	NLA	UHC Uster	UHC Thun
08.01.	Herren 2	UHC Uster	UHC Laupen ZH
	NLA	UHC Uster	Tigers Langnau / Networking Game / Thai Event
	U21	UHC Uster	UHC Thun
17.01.	Informationsanlass Organisation und Vakanzen		
21.1.	Herren 2	UHC Uster	UH Appenzell
	U21	UHC Uster	Floorball Köniz
	E2-Junioren	UHC Uster	Zürich Oberland Pumas III
		UHC Uster	HC Rychenberg Winterthur II
		UHC Uster	UH Red Lions Frauenfeld
	E3-Junioren	UHC Uster	Zürich Oberland Pumas I
		UHC Uster	Eschenbach I
		UHC Uster	Jona-Uznach Flames I
22.01.	NLA	UHC Uster	UHC Grünenmatt
28.01.	D1 Junioren	UHC Uster	UHC Bassersdorf
		UHC Uster	R.A. Rychenberg Winterthur I

Februar 17

12.02.	NLA	UHC Uster	HC Rychenberg
	U14	UHC Uster	Jump Dübendorf
18.02.	Herren 2	UHC Uster	UHC Elch Wangen-Brütisellen
	NLA	UHC Uster	SV Wiler-Ersigen
19.02.	NLA	UHC Uster	UHC Alligator Malans

März 17

26.03.	Herren 4	UHC Uster	Rämi Floorball Zürich II
		UHC Uster	Kadetten UH Schaffhausen II

Mai 17

20./21.05.	Beschti-Buude Cup		
-------------------	-------------------	--	--



A dynamic action shot of a handball player, Toni Schläppi, in a black jersey with red accents, leaning forward with intense focus. He is holding a white handball stick with red and black markings. The background is a bright green wall with a white goalpost and a black banner featuring a logo and the word 'LINI'. Another player's legs and orange and blue sneakers are visible in the lower right. The overall scene is captured in a high-energy, low-angle perspective.

TONI SCHLÄPPI

#4



U21A

splendida
FACILITY SERVICES

USTER
THE PORTER HOUSE
PUB & GRILL



Hinten von links nach rechts Jon Agosti, Jeremy Fitzner, Fabio Luchsinger, Timon Stäubli, Levin Conrad, Sebastian Attiger, Tim Gehrig, Romano Schubiger
Mitte von links nach rechts Marc-André Baumann (Nachwuchsverantwortlicher), Reto Schelldorfer (Assistenz-Trainer), Ramon Zimmermann, Nico Meier, Yves Lienammer, Sven Forrer, Raphael Fuchs, Kaspar Gassmann (Trainer), Michael Reimann (Trainer). **Vorne von links nach rechts** Silvan Helbling, Marco Hurni, Michael Ernst, Calvin Zeller, Nicola Brüttsch, Robin Brun, Philipp Bachmann, Tim Gmünder, Fabian Schmid.

die Mobiliar TOPSCORER

Die Mobiliar ist Hauptpartnerin von swiss uni hockey.
 Sie engagiert sich als Topscorer-Sponsorin und unterstützt
 damit den Nachwuchs aller NLA-Teams.

Mehr Informationen auf www.mobiliar.ch/topscorer

Etwas können auch wir nicht versichern. Das Vertrauen, das Sie uns schenken.

mobiliar.ch

Generalagentur Uster

Bankstrasse 19
8610 Uster

uster@mobiliar.ch
T 044 905 91 11

die Mobiliar

160902A12CA

Mit einem 12:3-Sieg über Wiler-Ersigen im letzten Spiel vor der Pause konnten die U21-Junioren ihre gute Tabellenplatzierung festigen. Derzeit befindet sich das Team auf dem 4. Platz, mit 15 Zählern punktgleich wie die Direktkonkurrenten Köniz und GC auf den Rängen 2 und 3. Leader mit 17 Punkten ist Alligator Malans.

Nach der Natipause wartet auswärts mit Köniz ein spielstarker Gegner, der die Ustermer fordern wird. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Mannschaft mit ihren derzeit zahlreichen Ausfällen schlägt. Mit einer geschlossenen Teamleistung sowie taktischer Disziplin soll jedoch auch den Bernern aufgezeigt werden, wie gut man in Uster Unihockey spielen kann. Als Abschluss der Hinrunde empfängt man mit den Tigers aus Langnau noch einen Gegner, der in dieser Saison den Tritt noch nicht richtig gefunden hat.

Wer hat die tollste Frisur:

Klarer Fall, Nico Meier

Wer hat am meisten weibliche Fans:

Fabio Luchsinger oder doch Timon Stäubli?

Welches Lied wird bei einem Sieg gespielt?

2 Phones von Kevin Gates

TORHÜTER

Brun Robin	30	Deckenbauer AG
Brütsch Nicola	37	Hofmolkerei Birkenhof GmbH
Zeller Calvin	87	Rutz Erd- und Tiefbau

VERTEIDIGER

Agosti Jon	22	Physio am Bahnhof
Attiger Sebastian	24	Sport Schmid Outlet
Conrad Levin	7	Floorball-Shop.ch Weinfelden
Fuchs Raphael	17	fuchs baumanagement GmbH
Gmünder Tim	13	A. Vogel
Lienammer Yves	77	
Meier Nico	3	Heka-Verwaltung AG

CENTER

Ernst Michael	10	Tschopp Optik
Gehrig Tim	25	Uster Technologies AG
Hurni Marco	9	
Schubiger Romano	20	

FLÜGEL

Fitzner Jeremy	14	SWISS
Forrer Sven	89	Raimann Holzbau AG
Helbling Silvan	5	Burgerstein Vitamine - Antistress AG
Luchsinger Fabio	12	
Schmid Fabian	15	Meier-Zosso AG
Stäubli Timon	21	
Zimmermann Ramon	71	Faisst + Partner AG

STAFF

Gassmann Kaspar	Trainer
Reimann Michael	Trainer
Schelldorfer Reto	Assistenz-Trainer
Gerber Roman	Goalietrainer

Michael Reimann
Trainer U21





U18B

SALSARICA
THE SALSA DANCE FACTORY

kurvenreich.ch
Fahrschule Verena Furrer 076 379 17 37

Hinten von links nach rechts: Jonas Schweiter, Mario Conci, Simon Schläpfer, Daniel Rütli, Mike Schoch, Sandro Graf, Stefan Hauswirth, Marcel Meili
Mitte von links nach rechts Marci Baumann (Nachwuchsverantwortlicher), Dominic Steiner (Trainer), Daniel Keller, Lou Otto, Philipp Ringwald, Jean-Luc Klöti, Benjamin Denzler, Andreas Roth, Tino Erni (beide Assistenztrainer) **Vorne von links nach rechts** Marc Bagdasarianz, Micha Zürcher, Jan Looser, Jan Camenisch, Philip Merian, Finn Steinmetz, Pascal Walther, Jason Rath

DIE U18-JUNIoren HABEN EIN ZIEL: DEN WIEDERAUFSTIEG IN DIE STÄRKEKLASSE A.

Am Kickoff-Meeting stellte sich der neue Staff erstmals den Junioren vor. Dominic Steiner, welcher vorher als Assistenztrainer bei den U21-Junioren tätig war, übernimmt die Cheftrainer-Aufgabe. Andreas Roth, der die letzten Saisons bei den U16-Junioren assistierte, wird auch bei der U18 eine der beiden Assistenzfunktionen mit der Schwerpunktaufgabe Torhütertraining ausfüllen. Tino Erni komplettiert das Dreiergespann. Tino kennt den Sport bestens als Schiedsrichter und Funktionär von swiss unihockey und übt nun nach langer Zeit wieder eine Vereinsfunktion aus. Seine Aufgabe ist primär im mentalen Bereich angesiedelt.

Für die U18-Junioren war eines von Beginn an klar: Der Wiederaufstieg in die Stärkeklasse A ist oberstes Saisonziel. Ein hochgestecktes Ziel! Cheftrainer Steiner setzte zudem die Finalteilnahme am KZUV-Cup (Kantonalzürcher Unihockey Verband) auf die „To-do“-Liste. Somit waren die Messlatte gelegt und die Regeln definiert. Den Jungs war vor dem Start des Sommertrainings bereits klar, dass ihnen eine harte Saison bevorstehen würde. Dies versprachen auch die Gerüchte, welche um Steiners Sommertraining die Runden

machten... es würde diesbezüglich Veränderungen geben.

Da ging es dann auch schon los mit etwas Neuem: Bodypump stand während acht Wochen jeweils montags beim Partner fitnessplus in Uster auf dem Programm. Ein erstes Beispiel der neuen Trainingsgestaltung. Den Junioren muss klar werden, dass es nicht reicht, dreimal in der Woche «nur» Unihockey zu trainieren, um ein guter Sportler zu werden. Der Kraftteil muss einen höheren Stellenwert bekommen, und zwar nicht nur im Training.

Nach einem laufintensiven Sommertraining fanden die ersten Testspiele statt. Alle Gegner waren entweder 1.-Ligisten oder U21-Teams. Das erlernte Spielsystem umzusetzen, Fehler zu erkennen und zu korrigieren, Intensität zu erlangen und den Kämpfer in sich zu wecken, war die Mission dieser Einheiten. Ein interessanter Punkt in dieser Phase war sicher auch die Gestaltung der Trainingseinheiten, welche Steiner aus seiner Eishockey-Zeit mitbrachte. Viele Übungen waren für die Spieler komplett neu und erweiterten den „Unihockey-Horizont“. Diese frischen Inputs taten der Truppe sehr gut.

Nach der Vorbereitungsphase standen die ersten Spiele auf dem Programm. Die beiden KZUV-Cupspiele gegen

den UHC Pfannenstiel-Egg (1/8-Final) und gegen die ZO Pumas (1/4-Final) gingen mit 7:1 und 22:4 zu Gunsten der Ustermer aus. Auch das erste Spiel der Meisterschaft gegen die Red Devils March-Höfe-Altendorf konnten die Zürcher Oberländer mit 9:1 gewinnen. Man merkte danach, dass die Spieler erste Anzeichen von Hochmut aufwiesen und im Kopf schon aufgestiegen waren. Das Trainergespann war gefragt und musste dieser Tendenz gegensteuern, indem mit erhobenem Zeigefinger vor die Mannschaft getreten wurde: Jeder Gegner muss ernst genommen werden. Doch die Warnung wurde ignoriert. Im zweiten Spiel gegen den UHC Sarganserland verschlief man das erste Drittel komplett und fand zu spät zurück ins Spiel. Ein starkes Drittel reichte jedoch nicht aus, um den eingehandelten Rückstand noch aufzuholen. Diese Tatsache hatte jedoch auch was Gutes! Die Jungs begriffen nun selbst, dass jeder Gegner zuerst bezwungen werden muss.

Das «Herbstferienprogramm» liess sich sehen: Es standen Spiele gegen die beiden Tabellenleader auf dem Programm. Die Trainings wurden entsprechend angepasst und intensiviert, wie auch die mentale Vorbereitung optimiert. Den Jungs wurde vor Augen geführt, warum sie ein hartes Sommertraining hatten, warum es so wichtig ist, dass die Aufgabenverteilung auf dem Platz funktioniert, warum der Fokus eine derart wichtige Rolle spielt und – zu guter Letzt – warum man bis zum Ende konsequent das Geforderte umsetzen muss, egal was der aktuelle Spielstand auf der Matchuhr anzeigt. Und die Spieler hatten begriffen: Floorball Thurgau wurde gleich mit 12:4 abgefertigt und auch der Tabellenerste Unihockey Bassersdorf-Nürens Dorf (UBN) wurde mit 12:3 nach Hause geschickt! Somit grüsst die U18-Truppe vor der Natipause punktgleich mit UBN, jedoch mit dem besseren Torverhältnis, verdient von der Tabellenspitze!

Am 3. Dezember 2016 trifft die U18B auf die Red Devils March-Höfe-Altendorf und am 17. Dezember auf den UHC Sarganserland. Die Spiele finden beide in der temporären Halle neben dem Buchholz in Uster statt. Über zahlreiche Unterstützung freuen sich die jungen U18-Ustermer bestimmt!

TORHÜTER

Camenisch Jan	99	Winterhalter + Fenner AG
Philip Merian	45	Papsoft AG

VERTEIDIGER

Bagdasarianz Marc	15	
Klöti Jean-Luc	71	Schlossgarage Furrer AG
Ringwald Philipp	61	Oertli Instrumente AG
Rüfli Daniel	27	Basler Versicherung AG, Karateschule Shotokan Wallisellen
Schoch Mike	12	Salsarica
Schweiter Jonas	13	Verein Konkret

CENTER

Meili Marcel	18	Raiffeisenbank Zürcher Oberland
Schläpfer Simon	6	Schlaepfer:Associates
Zürcher Micha	11	Waser Galvanik AG

FLÜGEL

Denzler Benjamin	91	SENSORMATE AG
Hauswirth Stefan	22	Dieter Hauswirth GmbH
Keller Daniel	53	Weinland-Christbaum
Looser Jan	10	
Otto Lou	8	
Raths Jason	23	partyservice - linda
Walther Pascal	29	

STAFF

Steiner Dominic	Trainer
Erni Tino	Assistenztrainer
Roth Andreas	Assistenztrainer





Bewegung im Gleichgewicht

Individuelle und fachlich kompetente Betreuung
Physiotherapiepraxis in Uster
www.praxis-remove.ch

Praxis remove
Falmenstrasse 2c
8610 Uster
+41 44 940 30 03
info@praxis-remove.ch

Nüssli



**Car-Reisen
Transporte
Lastwagen-Reparaturen**

8308 Agasul

Telefon 052/346 14 15

Für Familienfeste, Hochzeiten und Vereinsausflüge
empfehle ich meine Cars

TIPPDUELL



Nico Scalvinoni

IBK Dalen / Ex-GC Unihockey

10.11.16	Winterthur – Uster	Tipp: 4 : 6
13.11.16	Wiler – Uster	Tipp: 7 : 2
16.11.16	Malans – Uster	Tipp: 9 : 4
19.11.16	Uster – WASA	Tipp: 7 : 4
17.12.16	Chur – Uster	Tipp: 4 : 5 n.V.
18.12.16	Köniz – Uster	Tipp: 4 : 5
07.01.17	Uster – Thun	Tipp: 8 : 2
08.01.17	Uster – Tigers	Tipp: 3 : 6
15.01.17	Kloten Jets – Uster	Tipp: 6 : 7
21.01.17	GC – Uster	Tipp: 8 : 3



Raphael Schoch

unihockeyshop.ch

10.11.16	Winterthur – Uster	Tipp: 5 : 6 n.V.
13.11.16	Wiler – Uster	Tipp: 6 : 4
16.11.16	Malans – Uster	Tipp: 3 : 4
19.11.16	Uster – WASA	Tipp: 7 : 2
17.12.16	Chur – Uster	Tipp: 5 : 4
18.12.16	Köniz – Uster	Tipp: 7 : 4
07.01.17	Uster – Thun	Tipp: 8 : 3
08.01.17	Uster – Tigers	Tipp: 4 : 6
15.01.17	Kloten Jets – Uster	Tipp: 3 : 7
21.01.17	GC – Uster	Tipp: 4 : 5 n.V.



Björn Senti

Funktionär, Herren 2

10.11.16	Winterthur – Uster	Tipp: 5 : 6
13.11.16	Wiler – Uster	Tipp: 7 : 4
16.11.16	Malans – Uster	Tipp: 8 : 3
19.11.16	Uster – WASA	Tipp: 8 : 4
17.12.16	Chur – Uster	Tipp: 4 : 6
18.12.16	Köniz – Uster	Tipp: 5 : 4
07.01.17	Uster – Thun	Tipp: 10 : 3
08.01.17	Uster – Tigers	Tipp: 7 : 6
15.01.17	Kloten Jets – Uster	Tipp: 3 : 7
21.01.17	GC – Uster	Tipp: 6 : 3



Jonas Rebsamen

Zürich Oberland Pumas

10.11.16	Winterthur – Uster	Tipp: 6 : 5
13.11.16	Wiler – Uster	Tipp: 8 : 4
16.11.16	Malans – Uster	Tipp: 8 : 4
19.11.16	Uster – WASA	Tipp: 8 : 5
17.12.16	Chur – Uster	Tipp: 5 : 6
18.12.16	Köniz – Uster	Tipp: 5 : 4 n.V.
07.01.17	Uster – Thun	Tipp: 10 : 1
08.01.17	Uster – Tigers	Tipp: 6 : 7 n.V.
15.01.17	Kloten Jets – Uster	Tipp: 4 : 5
21.01.17	GC – Uster	Tipp: 6 : 4

DER NEUE TOYOTA RAV4

4x4 UND HYBRID – DIE IDEALE KOMBINATION FÜR DIE SCHWEIZ.



LEASING
JETZT AB
0,9%

DER RAV4 AB CHF 28'900.–*

toyota.ch



TOYOTA

DAS TOYOTA-CENTER
ZÜRICH OBERLAND
SEIT 50 JAHREN

BAMERT AG

Zürichstrasse 99, 8610 Uster
044 905 20 30, info@bamert.ch
www.bamert.ch

ALWAYS A
BETTER WAY

*Empf. Netto-Verkaufspreis nach Abzug der Cash-Prämie, inkl. MwSt. RAV4 Luna 4x4, 2.0 M/T, 112 kW, CHF 29'900.– abzgl. Cash-Prämie von CHF 1'000.– = CHF 28'900.–. Abgeb. Fahrzeug: RAV4 Hybrid Style FWD, 2.5 HSD, 145 kW, CHF 41'400.–, Ø Verbr. 5,0 l/100 km, Ø CO₂ 116 g/km, En.-Eff. B, Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 139 g/km. Leasingkonditionen: Eff. Jahreszins 0,90%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Kautions vom Finanzierungsbetrag 5% (mind. CHF 1'000.–), Laufzeit 24 Monate und 10'000 km/Jahr. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Abbildung zeigt aufpreispflichtige Optionen.

BÜGEL (ODER NÜT) DEFINITION

Bügel (Deutsch)
Substantiv, maskulin

	Singular	Plural
Nominativ	der Bügel	die Bügel
Genitiv	des Bügels	der Bügel
Dativ	dem Bügel	der Bügel
Akkusativ	der Bügel	die Bügel

Worttrennung: Bü-gel, Singular und Plural

Aussprache: IPA: [ˈbyːɡl̩]

Bedeutungen:

[1] Sport, Unihockey: die linke oder rechte obere Ecke des Unihockeys

Synonym: [1] Eck, Kreuz

Beispiele:

- [1] «Der Goalie der Gegner kratzte überraschenderweise einige von Uners Schüssen aus dem angepeilten Bügel.»[1]
 [1] «Hätte nicht Berweger zwei Minuten später gegen Köniz mit seinem herrlichen Schlenzer in den Bügel den Optimismus der Ustermer bestätigt und in Euphorie umgewandelt, wer weiss, was geschehen wäre?»[2]
 [1] «Gut, der Ball ging über die Latte statt in den Bügel. Aber beim Stand von eins zu null ist das nicht weiter dramatisch.»[3]

Übersetzungen:

- Berndeutsch: Būgu
- Schwedisch: bäge
- Finnisch: jousi

MITSPIELER GESTUCHT!

SENIOREN

Die Gründerväter des UHC Uster spielen auch heute noch wöchentlich Unihockey. Das Team um Bert Landolt ist auf der Suche nach weiteren Trainings-Kollegen. Die Ziele sind Bewegung und die Freude am Sport – der Spass steht im Vordergrund. Alles, was man braucht ist ein eigener Unihockeystock und Trainingsbekleidung. Unihockey-Vorwissen braucht man keines. Meisterschaftsspiele werden keine gespielt. Das Training findet jeweils am Mittwochabend statt. Im Anschluss geniesst das Team im Restaurant Adria (ehemals Salmen) noch gemütlich ein Bier. Bist du auf der Suche nach einer Trainingsmöglichkeit, und möchtest du es deinen Unihockey-begeisterten Kindern oder Enkeln gleich-tun? Dann melde dich bitte direkt bei bert@hispeed.ch. Bert und sein Team freuen sich auf dich. Wo: Weidli, neue Halle, ab 20.00 Uhr.

JUNIOREN F

Seit November gibt es im UHC Uster erstmals auch eine F-Junioren-Mannschaft. Die Kinder trainieren jeweils von 16.30 bis 18.00 im Buchholz. Bei den F-Junioren spielen Buben und Mädchen der Jahrgänge 2010 und 2011, was altersmässig den Kindergarten sowie die erste Klasse abdeckt. Im Vordergrund stehen der Spass am Spiel, die spielerische Einführung ins Unihockey und die Vorbereitung für den Aufstieg in die E-Junioren. Eine eigene Meisterschaft existiert noch nicht. Dafür gibt es die Möglichkeit, an Turnieren mit-zuspielen. Eine erste Turnierteilnahme im neuen Jahr ist denn auch das Saisonziel für Trainer Urs Trinkner, Vater des jüngsten Spielers der Mannschaft und früher einmal U21-Trainer beim UHC Pfannenstiel. Aktuell sind noch wenige Plätze frei. Anmeldungen nimmt Juniorenchef Thomas Schmid entgegen. Willkommen sind alle Kinder, die sich schon selbstständig anziehen können und gerne Unihockey spielen möchten.

Wir machen Sie fit.
Für jede Lebenslage.

50% Rabatt!
Im ersten Jahr.
Jetzt Starthypothek abschliessen.
Mindestlaufzeit 3 Jahre,
maximal CHF 2 Mio.

Wir sind an Ihrer Seite. Immer und überall. Die Bank für Ihre individuellen Bedürfnisse. In Uster, Dübendorf und Volketswil. Oder auch bei Ihnen zuhause.

bankbsu
eine wie ich

044 777 0 777, www.bankbsu.ch

Goodyear
Eagle F1 Asymmetric 3

PNEUHAUS RÖLLIN AG
Riedikerstrasse 74 - 8616 Riedikon
Tel.: 044 941 09 63
pneuroellin@sunrise.ch

AUTO ZERTUNG
SEHR EMPFEHLENSWERT
GOODYEAR
Eagle F1 Asymmetric 3
Dimension: 225/45 R17 91Y
Angebot 6/2016
14 Sommerreifen im Test

GOODYEAR
MADE TO FEEL GOOD



Innovativ, solide, präzise

Immer wenn es ums Wägen geht, sind wir Ihr Partner Nr. 1

Mehr Informationen über METTLER TOLEDO finden Sie unter
www.mt.com

Mettler-Toledo GmbH, CH-8606 Greifensee, Switzerland



Guter Rat spart Geld.

Ihre kompetenten Berater aus der Region.
 Rufen Sie uns an.



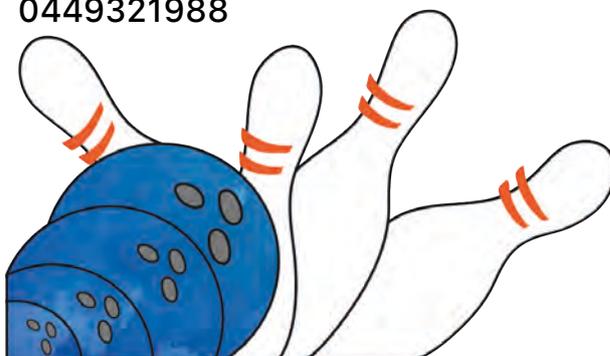
GUBSER KALT & PARTNER

TREUHAND WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

Gubser Kalt & Partner AG, Brunnenstrasse 17, 8610 Uster
 Tel. 043 444 2070, Fax 043 444 2090, info@gubser-kalt.ch
 Mitglied TREUHAND SUISSE www.gubser-kalt.ch

Joe`s Bowling Center

Zürcherstrasse 71 | 8620 Wetzikon
 0449321988



UHC Uster
 braucht

**axa
 nova®**



Bei Migros, Coop, Spar und Athleticum

PHYSIO



BARBARA TUMA IN ACTION

remove
Bewegung im Gleichgewicht

PRAXIS REMOVE

Die Praxis remove hat im September 2013 im Zentrum von Uster eröffnet. Der Name «remove» kommt aus dem Englischen und kann für unsere Praxis wie folgt übersetzt werden: Wiederbewegen, neue Bewegungsabläufe erlernen und somit «Schmerzen entfernen» oder einfach wieder trainieren und verletztes Gewebe in Bewegung bringen, um die körpereigenen Heilungsprozesse zu optimieren.

Basierend auf der Betreuung von Sportlern war die Stadt Uster für die Praxis remove der ideale Standort. Hier ist Sport seit langer Zeit zu Hause. Sportarten wie Unihockey, Handball, Schwimmen, Tennis, Volleyball, Laufsport und Squash, um nur einige aufzuzählen, werden hier im Zürcher Oberland seit Jahren auf hohem Niveau betrieben. Somit ist diese Stadt ein idealer Standort, um sich als Sportphysiotherapeut nach langjährigem Herumreisen mit Teams der Sportarten Unihockey, Ski Alpin und Eishockey niederzulassen.

Die Sportphysiotherapie ist eine immer wichtiger werdende Disziplin der Physiotherapie. Unsere Gesellschaft wird in den nächsten Jahrzehnten immer häufiger mit Zivilisationskrankheiten wie zum Beispiel Diabetes oder Herz-Kreislaufkrankheiten konfrontiert. Die Menschen werden im Durchschnitt immer älter und bleiben auch nach der Pensionierung gerne noch lange in Form. Und genau hier kann die Physiotherapie mit aktivem Ansatz Einfluss nehmen.

Die Praxis remove bietet diese Art von aktiver Therapie an. Postoperative Betreuung und Belastbarkeitssteigerungen nach konservativ versorgten Verletzungen finden bei uns in einer positiven und motivierenden Atmosphäre statt. Patienten werden zur Bewegung animiert, und der Muskelkater bleibt oftmals auch nicht aus. Auch Kinder ab fünf Jahren mit Haltungsbeschwerden, bedingt durch schnelles Wachstum oder motorischen Defiziten, können bei uns wichtige Inputs für ihre Entwicklung bekommen.

Barbara Tuma betreut seit 2002 Unihockeyspieler. Zuerst in Chur die erste Herrenmannschaft von Torpedo, später dann die Damen von Zug United. Nach einiger Zeit bei der Schweizer Damen-Nationalmannschaft erhielten Barbara Tuma und ihr Team der Praxis remove mit der Betreuung der Ustermer NLA-Herren wieder eine ideale Chance.

In der Vorbereitung von Mai bis September trainierte die erste Mannschaft im Krafraum und erhielt ein unihockeyspezifisches Krafttraining, welches von Barbara Tuma gesteuert wurde. Der Krafraum und das Konditionstraining in der Vorbereitungsphase wirkt präventiv gegen «Ermüdungsverletzungen» und stärkt das Durchhaltevermögen während der Saison. Falls sich die Spieler doch verletzen, werden sie ohne Verzögerung vom Clubarzt Dr.med. Ueli Lemberger untersucht und bei Bedarf sportphysiotherapeutisch versorgt. Dies klappt seit der Zusammenarbeit von remove und dem Unihockeyclub Uster reibungslos.

Bei einer Verletzung gibt es anfänglich bei jedem Sportler viel Missmut und Frust, manchmal auch Angst und Verzweiflung. Diese Gefühle sind normal und werden in der Sportphysiotherapie auch immer wieder thematisiert. Beim Reha-Training wird mit Fachwissen verletztes Gewebe trainiert, um die erwünschte Belastbarkeit wieder zu erreichen. Das Ziel besteht darin, den Sportler in besserer Fitness als vor der Verletzung hinzukriegen; wir sehen die Rehabilitation nach Sportverletzungen als Chance. Die Zeit kann optimal genutzt werden, um Defizite in den Bereichen Kraft, Koordination und Ausdauer aufzutrainieren.

Uns als Physiotherapeuten wird nach einer gelungenen Rehabilitation, wenn der Sportler wieder in seinen Sport zurückkehrt, immer wieder bewusst, wie wichtig unser Job ist. Wir hören oft noch Jahre später von den von uns betreuten Sportlern. Die Rehabilitation ist immer intensiv, und es ist sehr schön zu beobachten, wenn die Sportler wieder in ihren Alltag zurückfinden, Vertrauen zu ihren verletzten Strukturen finden und durch unsere Unterstützung oft physisch belastbarer sind als zuvor.

Die Sportrehabilitation ist übrigens auch bestens für Nichtsportler in jedem Alter geeignet. Zum Glück funktioniert die Physiologie des menschlichen Körpers bei allen Menschen gleich. Somit kann das Wissen aus der Trainingswissenschaft, Neurologie und manuellen Medizin auch bei nichtsportlichen Menschen angewendet und umgesetzt werden. Warum sollte sich zum Beispiel ein Maurer, Schreiner oder eine Kinderbetreuerin nicht auch für die physischen Belastungen im Beruf vorbereiten? Wie schön ist es auch für ältere Menschen (unser ältestes Trainingsgruppenmitglied im remove ist über 80 Jahre alt), wenn die Wanderungen nach einem erfolgreichen Aufbautraining wieder Spass machen, da der Herz-Kreislauf besser funktioniert und das Knie beim bergabwandern nicht mehr zwick? Oder der Lebenspartner, welcher früher immer gewartet hat, plötzlich «abgehängt» wird bei Spaziergängen?

Gerne werden wir in der nächsten Ausgabe des «Bügel oder nüt» einen Einblick in die Behandlung von Faszien geben und aufzeigen, wie die Regeneration dieser Strukturen mit der Blackroll funktioniert, welche bei jedem Spiel des NLA-Teams nach den Matches eingesetzt wird.

CHRISTOPH TSCHOPP / TORHÜTER NLA

Mein Name ist Christoph Tschopp, ich bin 25 Jahre alt, seit fünf Jahren Goalie der NLA-Mannschaft des UHC Uster und habe im Sommer 2015 das Studium zum Physiotherapeuten erfolgreich abgeschlossen.

Ich werde sehr oft von Kundinnen und Kunden gefragt, ob die Kombination aus Leistungssport und der Arbeit als Physiotherapeut nicht zu viel Aufwand für mich bedeutet und wie ich meinen übrigen Verpflichtungen im Alltag nachkommen kann. Nun, viel Zeit für meine Familie, meine Freundin und Kollegen bleibt leider wirklich nicht. Daher muss ich meinen Alltag ziemlich gut planen, um allem nachkommen zu können. Ich habe mir als kleiner Junge vorgenommen, später einmal einen Sport zu betreiben, und das auf dem bestmöglichen Level. Das habe ich inzwischen erreicht. Da man im Unihockey auch in der höchsten Liga der Schweiz aber kaum etwas verdient – was ich als Kind jedoch noch nicht wusste –, ist eine zeitintensive Betätigung neben dem Sport unumgänglich.

Mit dem Beruf des Physiotherapeuten habe ich für mich die perfekte Mischung gefunden. Durch mein neu erlangtes Wissen über die Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers, die Trainingslehre, eine bewusste Ernährung und die regelmässige Fortbildung im Job kann ich mich auch im Sport laufend weiterentwickeln und Fortschritte in meiner persönlichen Leistung und in der Regeneration erzielen. Umgekehrt bietet mir mein jetziger Arbeitsplatz, die Praxis remove in Uster, die nötige Unterstützung und Flexibilität, welche ich brauche, um auch auf dem Feld meine bestmögliche Leistung abrufen zu können. Speziell als Torhüter muss man sich im Trainingsalltag zu helfen wissen, da die Trainings meist nur für Feldspieler ausgerichtet sind. Anhand meiner Ausbildung kann ich die Anforderungen an einen Unihockeytorhüter optimal definieren und gezielte Kräftigungs-, Dehnungs- und Koordinationsübungen in meinen Trainingsalltag einbauen. Auch in der Erholung nach den Trainings konnte ich grosse Fortschritte erzielen und habe dank regelmässigem Blackrolltraining und der Einnahme ergänzender Aminosäuren fast nie mehr Muskelkater oder schwere Beine. Als Junior war dies anders. Auch jetzt versuche ich, mich im Job sowie im Beruf ständig zu steigern. Um noch mehr Know-how zu erlangen, werde ich bald die berufs begleitende Ausbildung zum Sportphysiotherapeuten in Angriff nehmen.



VS



**8. JANUAR 2017,
UHC USTER VS. TIGERS LANGNAU
SPORTHALLE BUCHHOLZ, USTER**

In Zusammenarbeit mit:
Sawasdee – Thai Take Away – Uster



U16B

Letztes Jahr klappte es mit dem Wiederaufstieg noch nicht. In diese Saison ist das Team um Severin Binkert aber erneut gut gestartet. Mit vier Siegen aus vier Partien grüsst die U16B von der Tabellenspitze. In den zwei folgenden Meisterschaftspartien gegen Luzern und die Zuger Highlands müssen sich die U16B-Junioren nun gegen die direkten Verfolger beweisen. Mitte Dezember startet dann bereits die Rückrunde. Auch im kantonalen Cup behauptete sich die Mannschaft. Nach Richterswil und den Zürich Oberland Pumas findet am 18. November 2016 der Halbfinal gegen Züri-see Unihockey U16C statt. Gewinnen die Ustermer, spielen sie den Final gegen HC Rychenberg U16A oder Thurgau Erlen.



HERREN 2

Die Herren 2 setzten sich zu Saisonbeginn das Ziel, sich in der vorderen Tabellenhälfte festzusetzen. Mit zwei Niederlagen in Folge gelang der Start in die Saison jedoch denkbar schlecht. Es benötigte aber nur geringfügige Änderungen in der Aufstellung durch den Trainerstaff, um das Team auf Erfolgskurs zu bringen. Defensiv, offensiv und technisch hat sich die Mannschaft laufend weiterentwickelt. Der 18:2-Kantersieg gegen Schlusslicht Bronschhofen und die äusserst knappe Niederlage gegen den Tabellenersten Laupen markierten den Beginn eines Erfolgslaufs. Kurz vor Saisonmitte stehen die Ustermer mit einem blendenden Torverhältnis und mehreren deutlichen Siegen in Folge auf Platz 3. So kann es weitergehen.



HERREN 3

Da Spielertrainer und Torwart Oliver Schmid die Saisonvorbereitung wegen Militärdienst verpasste, verlief das Sommertraining der Herren 3 sicherlich nicht optimal. Zwar steht der Spass bei dem Kleinfeldteam im Vordergrund, doch von Saison zu Saison steigen auch die Ambitionen. Mit nur drei Punkten aus den ersten sechs Spielen hatte das Team von Schmid jedoch hartes Brot zu essen. Mit einem Unentschieden gegen den derzeitigen Tabellenvierten Greenlight Richterswil zeigten die Ustermer aber schon früh, dass auch gegen die vorne platzierten Mannschaften Punkte geholt werden können.



HERREN 4

Die meisten Spieler des Teams starten in ihre 30. Unihockey-Saison – sie können es einfach nicht lassen! Nachdem sie auch die vergangene Saison nicht als Letzte abschlossen, obwohl die Gegner mittlerweile altersmässig auch deren Kids sein könnten, werden sie mit Sicherheit auch dieses Jahr die Gruppe kulturell aufmischen. Rechtzeitig zum Meisterschaftsbeginn waren auch die Langzeitverletzten wieder gesund und die berüchtigten Linien komplett. Erst eine Runde hatte das Team der beiden Trainer Salzgeber und Schmid bis zum Redaktionsschluss zu spielen. Dabei verliessen die Herren 4 nach den Spielen gegen Zero Zero Zürich und Uhwieser Rotäugli jeweils mit einem 3:3-Unentschieden das Spielfeld.



U16C SPIELGEMEINSCHAFT

«Die junge Mannschaft will nun beweisen, dass sie in der U16C-Meisterschaft nicht nur mitspielen, sondern die kommenden Spiele auch dominieren kann.» So haben wir vor dem Meisterschaftsstart berichtet. Nach drei Monaten kann das Team mit Stolz sagen, dass das Selbstvertrauen vor der Saison zurecht vorhanden war. Nach drei Spielrunden und nach einer unverdienten 1:2 Niederlage in der letzten Runde gegen das Leaderteam liegen die U16C-Junioren im Moment auf dem 4. Rang. Die Zuversicht besteht, dass sie mit Spass und Elan weitere tolle Spiele liefern und sogar Ränge gut machen werden.



U14 SPIELGEMEINSCHAFT

Das jüngste der Ustermer Grossfeld-Teams hat einen schwierigen Saisonauftakt hinter sich. Die neu gebildete Spielgemeinschaft aus Uster und Wetzikon startete erstmals in die U14(Knaben)/U17(Mädchen)-Meisterschaft. Für viele der Junioren war das die erste Erfahrung auf dem Grossfeld. Die ersten drei Partien gegen Nesslau Sharks, UHC Herisau und die Kloten-Bülach Jets gingen deutlich verloren. In den kommenden Spielen der Hinrunde warten nun noch der Tabellenleader und der direkte Tabellennachbar Jump Dübendorf. Das Derby gegen Jump findet am 20. November 2016 direkt nach Veröffentlichung des Bügels in der temporären Dreifachhalle im Buchholz statt. Das Team freut sich über zahlreiche lautstarke Unterstützung.



JUNIOREN D1

Im ersten Spiel hatten die D1-Junioren nach einem Rückstand fast noch den Siegestreffer auf der Stockschaufel. Im zweiten Match gewann das Team aber klar und fuhr mit drei Punkten aus der ersten Runde nach Hause. In der zweiten Runde schlugen die Junioren beide Gegner problemlos. In den nächsten Spielen gehts gegen den Tabellenführer und den direkten Verfolger. Somit wird das Team noch mehr gefordert. Vor Weihnachten wird klar sein, wo die D1-Junioren in dieser Gruppe stehen. Für die zweite Meisterschaftshälfte werden die zehn Teams in eine obere und eine untere Gruppe geteilt. Ziel der Ustermer es, in der oberen Gruppe der fünf Bestplatzierten zu spielen, auch wenn die Aufgabe gegen diese Gegner sicher nicht einfach ist.



JUNIOREN D3

Derzeit belegt das Team den 5. Platz und liegt in der Tabellenmitte. Mit drei Siegen und einer Niederlage sind die D3-Junioren gut in die Meisterschaft gestartet. Die ersten Spiele haben aber auch gezeigt, wo noch Potenzial vorhanden ist. In den nächsten Partien möchte Urs Broder das Passspiel und die Angriffsauslösung verbessern: «Wir werden nun in den kommenden Wochen in den Trainings an diesen Punkten arbeiten.»



Dr. Plaza
Kindercreme
www.drplaza.ch

JUNIOREN D2

Sie wurden wegen ihrer neuen Shirts beim Fotoshooting von allen Teams sehr benieden. Mit ihrem neuen OX-DOG-Matchdress sorgte das D2-Team für grosse Augen bei den anderen Junioren. Doch die Spieler sehen nicht nur professionell aus, auch ihre Resultate können sich sehen lassen: Mit drei Siegen aus vier Spielen konnte das Team von Ester Bohli und Silvano Niedda sich verdient auf den 3. Platz spielen. Gegen die zweitplatzierten Pumas verlor man nur knapp. Als nächstes wartet die Heimrunde mit den Partien gegen Meilen und Pfanni II.



JUNIOREN D4

Zusammen mit den D2-Junioren finden wöchentlich drei Trainings statt – ein Riesenspensum für Esthi Bohli und ihren Assistenten Silvano Niedda. Dass sich das Training auszahlt, konnte die Mannschaft an der ersten Runde gegen die Flammes und Tuggen-Reichenburg beweisen. Während das Spiel gegen die Uznacher gewonnen werden konnte, verlor man gegen Tuggen mit 6:9. Am 19. November 2016 spielen die beiden Teams von Esther Bohli in der temporären Dreifachhalle Buchholz in Uster.

Gemeinsam stark für Ihre Drucksachen im Digital-, Offset- und Prägedruck!

della **pulta** & nova **print**
GmbH

ICH LIEBE
TATTOOS
UND MEINE
BRILLE VON
DIEM OPTIK

www.diemoptik.ch

diem[®]
OPTIK
USTER

Ihre Immobilien-
profis in der
Region.

RE/MAX Uster
Bahnhofstrasse 1, 8610 Uster
www.remax.ch/uster

Unser Kerngeschäft ist
die Immobilienvermittlung.
Wir beraten Sie gerne.



Urs Schubiger
T 044 933 66 85



Brigitte Hegglin
T 044 945 13 58

Meine Immobilie. Mein Zuhause.



Unser
Engagement

Die GGA Maur fördert
die sportliche und kulturelle
Vielfalt in Ihrer Region.

GGA:maur
Genau mit uns.



JUNIOREN E1

Seit den Sommerferien haben die E1-Junioren intensiv an der Technik, der Schnellkraft und dem Spiel gearbeitet. An zwei Vorbereitungsturnieren sammelten die Spieler wertvolle Erfahrungen. Für viele waren das die ersten Turnierspiele. Auch wenn der erwünschte Erfolg noch etwas auf sich warten liess, gab es trotzdem viele spannende Spiele. An der Satus Trophy bezwangen sie in einem hart umkämpften Spiel Rychenberg erfolgreich mit 5:3 Toren. Weitere Highlight waren der Besuch der beiden Team-Göttis, Sandro Keller-müller und Toni Schläppi im Training sowie das Einlaufen mit der ersten Mannschaft.



JUNIOREN E4

Vorne mitspielen und vor allem viel Spass haben – mit dieser Devise starteten die Junioren E4 auch in diesem Jahr in die erste Meisterschaftsrunde. Nach der erfolgreichen Satus Trophy nahm die Mannschaft viel Energie mit in die drei Derbys gegen Pumas, Cevi Gossau und Wetzikon. Leider ging das Team von Trainer und U16-Spieler Philipp Ringwald in zwei der drei Spielen mit knappen Niederlagen vom Feld. Trotzdem mit den ersten Punkten im Sack reisen die E4-Junioren am Erscheinungsdatum des «Bügel oder nüt» an die zweite Meisterschaftsrunde, in der man erneut gegen Cevi Gossau und Wetzikon sein bestes Unihockey zeigen muss.



JUNIOREN E2

Obwohl vor Redaktionsschluss noch keine Spielrunde für das E2-Team auf dem Programm steht, ist in der kurzen Zeit viel passiert. Neue technische sowie taktische Elemente im Training waren zunächst eine Herausforderung, haben das Team jedoch geformt. Stocktechnik und Laufschule wurden zu einem festen Trainingsbestandteil. Übungen, die den Junioren zu einfach waren, wurden mit Doppelpässen aufgewertet, und Spielzüge über mehrere Positionen konnten einstudiert werden. Zwar schlüpft jeder der Junioren im Training mal in die Rolle des Torhüters, doch mit Fabian und Christian haben sich zwei exzellente Stammhüter für die Meisterschaftsspiele aufgedrängt. Meist übernehmen sie die Rolle des Torhüters, lernen im Training aber auch auf dem Feld zu spielen.



JUNIOREN E3

Wie bei den E2-Junioren beginnt die Meisterschaftsrunde der E3-Junioren erst im November. Durch die Neuzugänge wurde das Training so ausgerichtet, dass auf der einen Seite die «Profis», auf der anderen Seite aber auch die neuen Spieler wertvolle Trainingserfahrungen mitnehmen konnten. Nun sind alle bereit für den Saisonstart, und die Vorfreude darauf ist gross. Stefan Gehrig ist stolz auf die Mannschaft, denn sie haben mit dem Einzug in die Satus-Trophy-Finalrunden schon viel erreicht. Er ist sich sicher, dass die Jungmannschaft auch während der Meisterschaft ihr bestes Unihockey zeigen wird.

VORSTAND



Präsident

Jörg Ringwald
Wührestr. 24a
8610 Uster

T: 044 941 91 74
M: 079 436 77 60

joerg.ringwald@
uhcuster.ch



**Finanzen /
Administration**
Fritz Forrer
Büelstrasse 16a
8635 Dürnten

P: 055 240 59 62
M: 079 598 28 08

fritz.forrer@
uhcuster.ch



Spielbetrieb

Barbara Bolliger
Stifelwis 47
8132 Hinteregg

P: 044 984 29 58 M:
079 792 64 73

barbara.bolliger@
uhcuster.ch



Sportchef NLA

Thomas Schwarz
Kreuzlingerstrasse 7c
8570 Weinfelden

G: 071 292 11 40
M: 079 641 73 62

thomas.schwarz@
uhcuster.ch

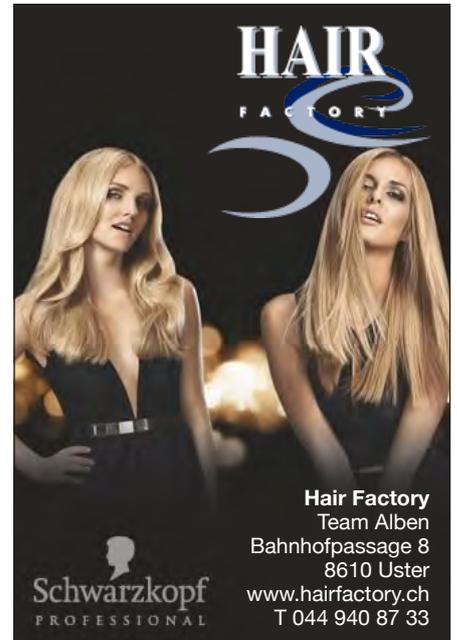


a.i. Marketing:

Björn Senti
Schmiedgasse 21
8604 Volketswil

P: 044 945 25 31
M: 076 576 76 11

bjorn.senti@
uhcuster.ch



GESCHÄFTSSTELLE



Renate Schoch

UHC Uster
Geschäftsstelle
Postfach
8610 Uster

P: 044 940 99 20
M: 079 297 01 16

renate.schoch@
uhcuster



Marianne Meili

UHC Uster
Geschäftsstelle
Postfach
8610 Uster

P: 044 825 15 41
M: 079 429 41 55

marianne.meili@
uhcuster



Zweisprachig erfolgreich!

Die deutsch-englische, familiäre
Tagesschule in Horgen
und Küsnacht.

www.laksideschool.ch

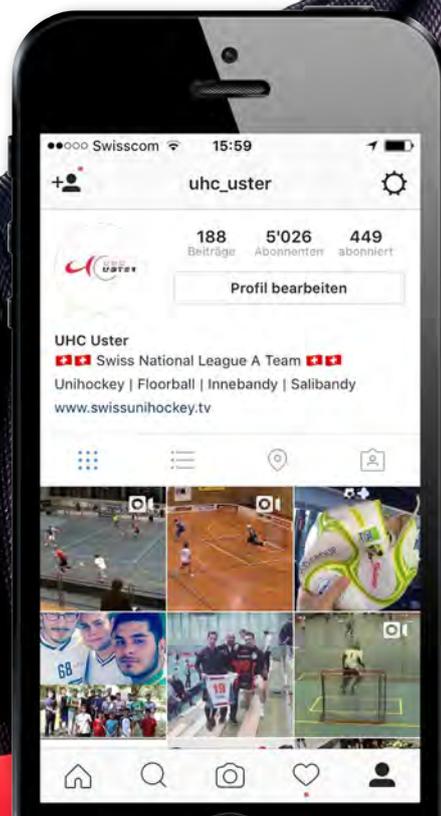


WER IST DAS?

Aus welchen drei NLA-Spielern setzt sich dieses Portrait zusammen?
Auflösung im nächsten «Bügel oder nüt»!

FOLGE UNS!

Wir sind führend bei Social-Media!
Sorge dafür, dass das so bleibt
und folge uns auf Instagram und
auf Facebook!



AUFLÖSUNG
Beim letzten Bild handelte es sich um Simon Suter, Nino Scherrer und Anjo Urner



VORSCHAU BÜGEL ODER NÜT #3

- **Titelstory mit Simon Suter**
- **Sammelposter mit Actionfoto**
- **Kommentare zu den Gegnern der Heimspiele: Grünenmatt, HCR, Wiler und Alligator Malans**
- **Portrait Herren 2 – Ein engagiertes Team**



**AB DEM 22.01. AN DEN HEIMSPIELEN
DES UHC USTER ERHÄLTlich.**

IMPRESSUM

Bügel oder nüt

Das offizielle Vereinsmagazin des UHC Uster. Verteilung an allen Heimspielen und im Anschluss an die Spiele auch elektronisch abrufbar.

Auflage

1'500 Exemplare

UHC Uster

«Bügel oder nüt»
Postfach
8610 Uster

web@uhcuster.ch
www.uhcuster.ch

Redaktion

- Björn Senti
- Florian Hafner
- Nicolas Hafner

Texter

- Philipp Wyss
- Björn Senti
- Simon Meier
- David Jansson
- Damian Keller
- Nico Scalvinoni
- Oskar Henriksson
- Yves Klöti
- Barbara Tuma
- Christoph Tschopp
- Samira Schlegel
- Beat Hurni
- Jörg Ringwald

Lektorat

- Philipp Wyss
- Thuri Baumann
- Nicolas Hafner

Grafik/Gestaltung

- Florian Hafner

Fotographie

- Severin Binkert
- Björn Senti

Verlag/Inserate

UHC Uster
Sponsoring
marketing@uhcuster.ch
uhcuster.ch/sponsoring

**DEINE MEINUNG
INTERESSIERT UNS!
GEFÄLLT DIR UNSER
MAGAZIN?
WAS MÖCHTEST DU
NOCH WISSEN?
WAS IST SCHLECHT?**

Schreibe eine E-Mail an:
buegelodernuet@uhcuster.ch



unihockeyshop.ch

REAL STORE

unihockeyshop.ch - Bubikonerstr. 43 - 8635 Dürnten
info@unihockeyshop.ch - 055 240 80 11

OPENING HOURS

Mo-Mi: 14-17, Do: 14-19, Sa: 10-14



Mitglieder des

UHC Uster

erhalten

30% Rabatt

auf alle OXDOG Artikel!

OXDOGTM

Ein Spiel dauert 3 x 20 Minuten. Wir sind rund um die Uhr für Sie da!

Pikettdienst 7 x 24 Stunden an 365 Tagen **rundum verbindlich.**



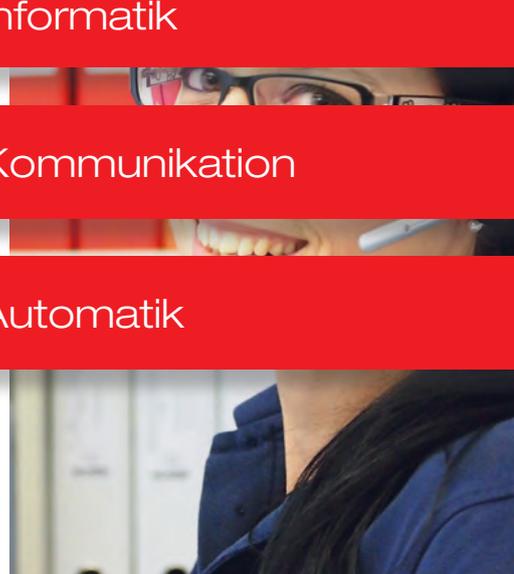
Elektrotechnik

Gebäudetechnik

Informatik

Kommunikation

Automatik



Hans K. Schibli AG
Uster West 8
8610 Uster
Telefon 043 399 22 22
www.schibli.com

Wir sind an folgenden Standorten für Sie da:
Zürich, Embrach, Kloten, Spreitenbach, Küsnacht,
Herrliberg, Uetikon am See, Volketswil, Uster,
Horgen, Freienbach SZ, Elgg, Attinghausen,
Winterthur, Dresden (D)

schibli
ELEKTROTECHNIK